



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

557 (29.11.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162352)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringertohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Nr. 3 42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraph-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung..... 341 Redaktion..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 557.

Mannheim, Samstag, 29. November 1913.

(Abendblatt)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 32 Seiten.

## Zum ersten Advent.

Von Johannes Weiser, Stadtwir.

Ein neues Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Advent. Es ist gut, daß das Kirchenjahr einen andern Anfang hat als das bürgerliche Jahr. Da merkt man auch den Unterschied. Mit welcher Mitternachtsstunde beginnt dieses! Die Menschen scheinen wahrhaftig eine Stunde lang sich selbst vorsetzen zu haben. Wie anders kommt das Kirchenjahr! Ganz leis, ganz leise, unbemerkt, unbefruchtet. Wir freuen uns, daß es so ist.

Mit welchen Glückwünschen beginnt die Kirche ihr neues Jahr? W. a. W., welches ist die Botschaft der christlichen Kirche am ersten Advent? Manche glauben zwar, die Kirche habe gar keine rechte Botschaft mehr; aber viel mehr wissen einfach nicht. Wir fragen mit Recht: Warum? Wohl gibt es Adventspöden, und Adventslieder, in manchen traulichen Kinderstuben sogar Adventskirchlein. Aber das alles wird mehr und mehr Döse, wie auch Weihnachts ein schönes poetisches Gemütsstück zu werden droht ohne Wirklichkeit. Wo sind die Adventsprediger? Jene Männer mit oder ohne Talar, die auf dem Boden der Gottesoffenbarungen in der Geschichte stehend mit freudiger Stimme, mit ungetrübtem Glaubensidealismus, mit einer Gewißheit, in der wir jede Faser des Herzens mitschwingen hören, die Adventsbotschaft verkündigen? Ich habe sie einst gesehen! Am runden Tisch im Wohnzimmer mit ihren Familien sitzen unter der schimmernden Gängelampe vor der ausgeschlagenen Bibel mit dem Gebetsbuch in der Hand. Ich habe sie einst gesehen! Vor den Schülern stehen in den Klassenzimmern unleser Volksschulen, ohne Buch, ohne Methodik, in die leuchtenden Augen der Kinder hinein erzählen von der Prophetengestalt des Täufers am Jordan, von den wunderbaren Verheißungen eines Königs aus alten Zeiten, der das Ideal eines Friedensfürsten auf Erden erfüllen werde. Dann kamen sie unmerklich herein,

die alten, lieben Gestalten, in die Wohnstube oder in das Schulzimmer, wir hörten nicht mehr den Vater, oder den Lehrer, wir hörten den jungen König unter den Propheten Jesaja: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Herrschaft liegt auf seiner Schulter“, oder einen greisen Propheten rufen: „Tröste, tröste mein Volk, spricht euer Gott!“ oder den geheimnisvollen Sacharja andrufen: „Siehe dein König kommt zu dir“. Da ward aus dem vor uns stehenden Lehrer der Adventsprediger, der um die rechte Adventsbotschaft nicht verlegen war. Wenn manche ältere Leute trotz schwerer Lebenserfahrungen einen unzerstörbaren Optimismus haben, der auf einer religiösen idealistischen Weltanschauung beruht, so verdanken sie ihn, vielleicht ohne es zu wissen, diesen Adventspredigern.

Wie viel Lebensmut, Hoffungsfähigkeit und Heldengeist die christliche Adventsbotschaft in die Herzen der Gläubigen zu gießen vermag, sehen wir an dem Verhalten derer im Unglück, die im Glück über uns lachen. Und die Beispiele werden sich noch mehren, damit manchen womöglich die Augen aufgehen.

Die Botschaft des ersten Advent ist die Botschaft des kommenden Gottesreichs, dem göttlichen Reich der Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe, das ein Wesen Gottes an die Menschheit ist, also niemals durch fortschrittliche Politik oder durch wissenschaftliche Fortschritte der Zukunft abgerungen werden kann. Das zeigt auch ganz deutlich die Geschichte jedes Volkes. Die Kunde von diesem kommenden Gottesreich kann darum nicht ein Hinweis auf die menschlichen Leistungen sein. Diese verstehen sich zudem für jeden körperlich und geistig gesunden, nicht arbeitslosen Menschen von selber. Das Gottesreich muß für uns jedoch Anschaulichkeit haben, um zu wirken. Wir verbinden deshalb das Gottesreich mit dem Gottessohn, mit der anschaulich klaren und hohen Persönlichkeit Jesus Christus. Er, der König, zugleich der Begründer und erste Bürger des Gottesreiches, ist geradezu die ideale Personifikation desselben. Deshalb gehören Gottesreich und Gottessohn zusammen. Und die Kirche dient der Wahrheit der Dinge, der psychologischen Wahrheit und der realen

Wirklichkeit, wenn sie in ihrer Adventsbotschaft Beide zusammen verkündet. Man hat den Versuch nicht unterlassen, das Gottesreich ohne den Gottessohn zu verkünden und zu bauen. Der Versuch kann nicht als erfolgreich bezeichnet werden. Wir können eben nichts wider die Wahrheit der Dinge; sie ist die Urmacht und Kraft der Welt, der Grund- und Eckstein des Weltgebäudes. Wir wollen in der Adventszeit zu dieser Wahrheit umbiegen mit dem Heldengeist des Adventgewissens, d. h. zukunftsgewissen Christen. Ist aber der Massenaustritt aus der Kirche, wie er z. B. am Tag nach dem Bußtag in Berlin stattgefunden hat, nicht ein schriller Nistön in die Adventsbotschaft vom kommenden Gottesreich? Ja allerdings, weil heilige Ehren das dämonische Gelächter der Unterwelt dahinter vernahmen. Uns tun die Kinder leid und die Mütter, die nicht gefragt werden. Die Ausstretenden mögen ehrlich handeln, aber die Arrangeure halten wir für unandere Geistes. Freilich nur Toren haben dies alles nicht kommen lassen. Wir sind nicht überaus, wenn die Vorgänge in Berlin in den Provinzen sich wiederholen. Die Kirche ist von der ungläubigen Masse zu ihrem Nachteil belastet. Und selbst kirchliche Gemeindevertreter und Sprecher kirchlicher Parteien mögen innerlich dem Monismus näher stehen als dem Christentum. Das ist heute alles möglich. Wir empfinden deshalb die Austrittsbewegung als ein Säuerungsgericht Gottes über die Glaubensarmut der Kirche, und jene ungläubigen Elemente der Bevölkerung sind eine Gottesgeißel, die von ihm benützt wird, um uns die Augen über die Wahrheit der Dinge, wie sie bei uns liegen, zu öffnen.

Die christliche Adventsbotschaft erhält dadurch nun einen festgezeichneten, dunklen zeitgeschichtlichen Hintergrund: dieser zwingt uns, umzubiegen in die schmerzliche Wahrheit von der Gotteskindsfremdung vieler nomineller Mitglieder der Kirche. Das bedeutet eine trübselige Ernüchterung für die bleibenden Getreuen. Aber von diesem dunklen Hintergrund erhebt sich hell die Botschaft vom dem kommenden Gottesreich. Diese, ernst genommen, zwingt uns umzubiegen in die frohe Wahrheit von dem, der gekommen ist, die Gotteskindsfremden, Glaubenslosen innerhalb

und außerhalb der Kirche zu suchen und in der Rückkehr zu Gott selig zu machen. Unsere Zeit der Glaubensarmut, ja Glaubensunfähigkeit wird kraft ewiger Wahrheiten früher oder später einer Zeit reichen Glaubenslebens weichen.

Die Adventsbotschaft überwindet Furcht und Gefahr und führt uns aus der Enge hinaus in die weite, wahre Welt unseres Gottes. Ihm hat die Vergangenheit gehört, ihm gehört die Zukunft. Wer ihn freudig bejaht, und seinen Willen als höchstes Gesetz der Persönlichkeit anerkennt; wer in Jesus Christus den Boten Gottes erkennt, der das Reich Gottes, das ein geistiges ist, dort baut, wo er Glauben, Vertrauen, Gehorsam, Nachfolge findet; wer in sich kraft dieses Glaubens und dieses Gehorsams einen neuen Heldennut verspürt, die Welt für Christus zu erobern, dem er den ewigen, herrlichen Sieg über alle lichtfeindlichen Mächte jutraut, der ist ein Adventsprediger, im Talar oder nicht, dessen Adventsbotschaft nicht ohne bleibende, tiefe Wirkung sein wird.

## Societas leonina?

Unter dieser Spitzmarke unterzieht in den „Nationalliberalen Blättern“ der bekannte Kolonialpolitiker Dr. Arning, Mitglied des Abgeordnetenhauses, die deutsch-englischen Verhandlungen über die Neuordnung des portugiesischen Kolonialbesitzes in Afrika in eine deutsche und englische Interessensphäre einer kritischen Erörterung. Arnings Ausführungen werden mit Rücksicht auf die am kommenden Dienstag im Reichstag einsetzende Staatsberatung, in der zunächst die auswärtige Politik die Hauptrolle spielen wird, von besonderem Interesse sein.

Herr Dr. Arning geht in seiner Besprechung von den vorderasiatischen Verhandlungen aus, deren Zusammenhang mit den afrikanischen ihm trotz aller offiziellen Dementis als sicher erscheint. Er hebt hervor, daß England die Gelegenheit zur Verwirklichung großer politischer Pläne benützt; es suche die Rentabilität des Suezkanals zu sichern, indem es die Fortführung der Bagdadbahn bis zum Persischen Golf verbünde und indem es Ägypten endgültig in seine Hand bringe; gleichzeitig falle ihm die tatsächliche Herrschaft zu über alles Land, das den Persischen Golf umgibt. Frank-

## Mannheimer Kunstverein.

Alle Holländer.

Der Kunstverein verschafft mit seiner neuesten Ausstellung einen Ausblick in die Kunstgeschichte: die alte holländische Kunst wird in einer kleinen Kollektion gezeigt, die den Umkreis ihrer Stoffe und Ausdrucksmöglichkeiten voll und anschaulich umschließt.

Dieser Umkreis ist bekanntlich beträchtlich. Die Landschaft in der Ebene und die See; der Mensch, als Individuum und in typischen Szenen seines Tuns; Tiere und Blumen, Früchte und Papier; geschichtliche Szenen — das alles sind die Objekte dieser Malerei, die so der ganzen Welt sich bemächtigt, um sie malerisch zu bezaubern.

Ihre Ausdrucksform ist dekorativ und archaisch, kräftig oder von der Innigkeit des Alltags; eine Form für die Kunst des Herrenhauses und den bürgerlichen Raum.

Dieser Zusammenhang zwischen Leben und Volk gibt der Kunst Hollands ihre Geschlossenheit und Eigenart, ihre Lebendigkeit. In ihr sind die sozialen Verbundenheiten der Wirklichkeit gelöst: die Bauern und die Fischer sind gleichberechtigt neben dem reichen Kaufmann. Eine in der Kunstgeschichte einzig dastehende Kraft der Charakteristik, ein Reichum im Festhalten des Alltags, der unerhört ist, ist die Folge. Das zu gewahren, genügen einige Hinweise auf die Gruppen der Ausstellung.

Da macht Marie de Nois zwei Trinkkörbe und bemüht dazu einen gepflegten Mann der Gesell-

## Seuilleton

### Die Herkunft des Lebens.

Mit der uralten Rätselfrage nach der Entstehung des Lebens auf unserm Planeten beschäftigt sich der berühmte Paläontologe der Berliner Universität Geh. Rat Branca in einem gedankenreichen Aufsatz der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Deutschen Revue und stellt nach einer eingehenden Kritik der üblichen Erklärungsversuche eine eigene bedeutende Hypothese auf. Nachdem er die bekannte naturwissenschaftliche Lösung durch die Hypothese von der Abzweigung abgelehnt hat, weil sie ebenso wie die biblische Erklärung des Rätsels ein Wunder annimmt, ohne das freilich zuzugeben, meint er, es bleibe nichts anderes übrig, als die Annahme, daß das Leben weder geschaffen noch von selbst entstanden, sondern ebenso alt sei wie die leblose Materie in ihrer jetzigen Form, die ganze Sternennwelt überhaupt. Ist diese von Ewigkeit her, so ist kein Grund vorhanden, warum auch das Leben von Ewigkeit her sein soll, ist die Sternennwelt erst entstanden, dann auch mit ihr das Leben.

Dieser „einzige“ Erklärungsversuch, den die Naturwissenschaft manchen darbte, weil er von jedem eingeständenen und nicht eingeständenen Wunder

Abstand nimmt und weil er absolut einfach ist,“ wird dann von Branca des Näheren durch die logen. Hypothese erläutert. Es handelt sich dabei um die schon von Richter und Deimholz vertretene, von Verbenius und Branca wieder aufgenommene Hypothese, daß das Leben durch Meteorite auf die Erde übertragen worden sei, gleichsam durch Aufstreuen von Riesen den Himmelskörpern „eingeweift“.

Das Vorhandensein von Leben auf zahlreichen andern Planeten ist eine zwingende Wahrscheinlichkeit, wie schon durch die allerdings nicht häufigen Fälle von Meteoriten bewiesen wird, in welchen kohlenstoffhaltige Substanzen, also Humus, aus dem Weltall auf die Erde herabgefallen ist. Ist nun aber einmal Leben auf andern Gestirnen vorhanden, wird natürlich Humus, also ein Ueberrest chemischen Lebens, eine organische Substanz die durch Mitwirkung von Lebewesen vermodert ist, aus dem Weltall auf die Erde verbracht, dann ist die Wahrscheinlichkeit auch mehr als groß, daß nicht nur Ueberreste des Lebens, sondern auch Leben selbst von einem Himmelskörper auf den andern gelangt. So kommt der Verfasser nach der Entkräftung verschiedener Einwände, die dagegen erhoben werden könnten, zu dem Resultat, daß eine Verfrachtung des Lebens durch Meteorite und andere Himmelskörper und eine Entstehung des Lebens auf der Erde auf diesem Wege eine starke Wahrscheinlichkeit besitzt.

Bei dieser Anschauungsweise besteht die Schwierigkeit, so führt Geh. Rat Branca weiter aus,

viel weniger in der Frage nach der Herkunft des Lebens, als in dem Begriff der Ewigkeit überhaupt, also in einem Begriffe, für den wir wohl ein Wort, aber nicht das geringste wirkliche Verständnis haben, weil uns die Fähigkeit fehlt, die Ewigkeit zu begreifen. Das Leben ist ebenso alt wie diese Sternennwelt, in der wir leben. Aber wie alt ist nun diese Welt? Mit dieser Frage beginnt überhaupt erst das eigentliche Problem, und dieselbe Frage legt sich ganz ebenso quer vor den Weg dessen, der eine Entstehung des Lebens durch Abzweigung und die Ewigkeit der Welt annimmt. Auf jedem Wege der Hypothese stoßen wir auf Fragen, Rätsel, von deren Lösung wir träumen mögen, weil Wissen und Sehnsucht und Fehlen wird. Wohl mag das als ein unbefriedigter Schluß erscheinen. Allein er dünkt mich sehr viel besser, richtiger, dem Geiste der Wahrheit suchenden Wissenschaft entsprechender, als ein Schluß, in dem Unbewiesenes, Unbeweisbares als mehr oder weniger sicherer Besitz der Wissenschaft hingestellt würde. Wenn auch die Materie auf diese oder jene Weise ewig ist und wenn auch vom Leben dasselbe gelten sollte, der Glaube, daß die Welt noch ein Höheres als diese Materie, ein Geistiges birgt — wir nennen es Gott — wird nie dadurch nicht berührt. Er steht mir über aller Frage.“

reich und Rußland ziehen ebenfalls ihre Vorteile. Den Deutschen bleibe lediglich der hohe selbstlose Ruhm, durch die Bagdadbahn für die Entwicklung fremder Länder zu sorgen. Der einstige Gedanke eines mächtigen Weltverkehrs wegen sei durch die erzwungene Heberantwortung des Schlußteils an England endgültig ausgeräumt.

Aus den bis jetzt über die afrikanischen Verhandlungen vorliegenden Meldungen schließt Dr. Arning, daß unsere dortigen Aussichten eine ver zweifelte Ähnlichkeit haben mit dem, was wir in Vorderasien und mit der Bagdadbahn erlebt haben. Er führt dazu aus:

„Für all unser Zureden von Agadir bis Suweid werden wir als einzige Entschädigung eine Interessensphäre in fremdnationaler Kolonie und Aussichten auf späteren politischen Einfluß dajelbst erhalten, indem wir sie noch dazu erkaufen durch eine mit deutschen Geld eingeleitete wirtschaftliche Entwicklung und durch Übernahme eines umfangreichen Bahnbaues; also hier wie dort ähnlicher Anfang unter fast gleichen Bedingungen. Wieder ist es die Deutsche Bank, welche, wie un widersprochene Zeitungs nachrichten melden, einen großen Bahnbau — dem für uns in Aussicht stehenden Wirtschaftsgebiet übernimmt, indem sie 60 Millionen in die bisher englische Lobito Bay-Bahn hineinträgt, um sie dort ähnlich unter fast gleichen Bedingungen. Wieder ist es die Deutsche Bank, welche, wie un widersprochene Zeitungs nachrichten melden, einen großen Bahnbau — dem für uns in Aussicht stehenden Wirtschaftsgebiet übernimmt, indem sie 60 Millionen in die bisher englische Lobito Bay-Bahn hineinträgt, um sie dort ähnlich unter fast gleichen Bedingungen.“

Der bislang getätigte Beginn dieses Bahnunternehmens hat gewaltige Kosten verursacht, die selbst bei sonst günstigen Verhältnissen eine Verzinsung der Anlage zweifelhaft erscheinen lassen. Die Engländer dürften diese Bahn deswegen in Angriff genommen haben, um einen billigen und kurzen Weg nach dem reichen Katanga-gebiet zu schaffen, und umfangreiche Erzforderungen würden vielleicht auch eine so teuer gebaute Bahn zu verzinsen ermöglichen. Wenn aber jetzt die portugiesisch-afrikanische Kolonie Mozambique den Engländern zugesprochen wird, so werden sie für diesen Zweck naturgemäß die Beirabahn benutzen, die, sobald die Verbindung Salisbury-Protenhill den heute noch vorhandenen Umweg über Bulawayo—Bikortafälle um 8—900 Kilometer verbessert hat, der kürzeste Weg vom Mittelpunkt Katangas bis an den Ozean sein wird. Damit ist die Rentabilität der Lobitobahn in erhebliche Zweifel gesetzt, und die Engländer werden froh sein, wenn ihnen diese Last teilweise oder gar ganz von den Schultern genommen wird. Nun sind ja allerdings die Schiffsrachbedingungen von der Atlantischen Küste aus günstiger als diejenigen von der Ostküste, aber es ist doch heute zum mindesten noch fraglich, ob eine deutsche Lobitobahn überhaupt in die Lage versetzt werden wird, dieses etwas günstigere Verhältnis überhaupt auszunutzen zu können, denn nur die ersten drei Drittel dieser Bahn liegen auf portugiesischem Gebiet, während das letzte Drittel bis zum Mittelpunkt Katangas über belgisches Gebiet geführt werden muß, und zwar zum größten Teil über solches belgisches Gebiet, welches der Engländer längst als einen integrierenden Bestandteil von Rhodessia zu betrachten gelernt hat, und in dem er der Entstehung eines Wettbewerbes gegen seine Beirabahn rücksichtslos entgegenzutreten versucht wird. Wir können also in einiger Zukunft wieder einmal vor der Tatsache stehen, einen weiteren mehr oder minder zwecklosen Bahnbau mit deutschem Geld herzustellen zu haben; eine voraussetzende Ähnlichkeit mit unserer jetzigen Lage in der Bagdadbahnangelegenheit ist also ganz unverkennbar.

An dem Vorhandensein besiedelungsfähigen Gebietes in Angola braucht man nicht zu zweifeln. Unverständlich aber ist es, warum das Reichskolonialamt diese Besiedelungsfähigkeit anpreist, während es die weitaus größeren und wertvolleren Gebiete in Deutsch-Ostafrika nachhaltig der deutschen Zuwanderung nahezu verschlossen hält. Daß einmal in Zukunft in Portugiesisch-Angola abbaufähige Erzkörner entdeckt werden können, ist nicht unbedenklich; das, was man darüber weiß, ist jedoch so unsicher, daß es eine Vermessung wäre, solche Werte in eine heute gemachte Eröffnungsbilanz einzustellen. Während jedermann weiß und beklagt, daß unsere eigenen Kolonien erst zu einem verschwindenden Bruchteil entwickelt worden sind, unternimmt es hier die Reichsregierung für die Anlage großer deutschen Kapitals eine fremdländische Kolonie zu empfehlen, für deren endliche politische Verwirklichung nur ganz unsichere Aussichten vorhanden sind. Etwas ganz anderes ist es, wenn England eine Kolonie seines Vasallenstaates Portugal in die Hand nimmt, als wenn das Deutsche Reich das organisch weit mehr als Mozambique mit dem Mutterlande verbundene Angola seiner Obhut zu unterstellen versucht.

Zum Schluß weist auch Dr. Arning darauf hin, daß England durch Aneignung von Mozambique einen weiteren Schritt in der Richtung seiner Plamboll durchgeführten alleinigen Herrschaftsbestrebungen über den Indischen Ozean tut. Sollte ferner der in der Kap-Stad-Bahn liegende territoriale Gedanke Fortschritte machen, so stünden wir tatsächlich vor einer englischen Einschünterung Deutsch-Ostafrikas, von der Dr. Arning, wie da in den „National-liberalen Blättern“ kürzlich auch Arthur Ditz ausgesprochen hat, das Schlimmste für diese Kolonie befürchtet. Diese und andere Bedenken, auf die der Verfasser näher eingeht, würden es allerdings rechtfertigen, unser Kommen mit England als eine societas leonina zu betrachten. Wann der Kaiser diese Bedenken zerstreuen?

### Politische Uebersicht.

Manheim, den 29. November 1913.

#### Zabern.

Der neueste Zwischenfall.

Im heutigen Mittagsblatt haben wir den Bericht des Wolff-Telegraphen über einen neuen Zwischenfall in Zabern wieder gegeben. Nach diesem Bericht fanden gestern abend in der Nähe der Wohnung des Leutnants v. Forstner einige Offiziere zusammen, als gerade die Fortbildungsschule geschlossen wurde. Als aus der Mitte der jungen Leute Schmährchen auf den Leutnant v. Forstner laut wurden, ließ Leutnant Schödt die Wache alarmieren, die Bajonette anpflanzen und die Straßen räumen, zunächst die Kohlenstraße und die Hauptstraße.

Von unseiner Straßburger Korrespondenten erhalten wir nun ein Telegramm, in dem der neue Zwischenfall noch einer bestimmten Seite hin ein recht hartes Gesicht trägt und die Gefahr eines Konfliktes zwischen Militär- und Zivilbehörden in den Reichsländern in drohender Nähe gerückt scheint. Wie begnügen uns, diese Mitteilung weiter zu geben; eine amtliche Aufklärung wird wohl alsbald erfolgen. Die Nachricht lautet:

str. Straßburg, 29. Nov. (Von unseiner Korrespondenten.) In Zabern hat gestern eine Anzahl Fortbildungsschüler dem Leutnant v. Forstner Schimpfereien zugehen. Es kam zu einem Aufruhr auf dem Schloßplatz. Daraufhin ließ Oberst v. Reuter, ohne die Zivilbehörden um ihre Einwilligung

gung zu ersuchen oder sie auch nur benachrichtigt zu haben, einen Zug Militärtruppen mit aufgepflanzten Bajonetten ausrichten. Nach einem Trommelwirbel gab der kommandierende Leutnant bekannt, daß wenn die Menge — es waren höchstens 50 Personen — den Platz nicht räume, die Truppen von ihren Schußwaffen Gebrauch machen werden. Das Militär sperrte daraufhin einige Straßen ab und verhaftete eine Anzahl ruhig ihres Weges gehender Leute, unter anderem zwei Landgerichtsräte, beide Söhne eingewandelter ehemaliger höherer Beamten. Ihre Freilassung erfolgte erst auf energisches Eintreten des Landgerichtspräsidenten.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wurde Oberst von Reuter auf das Ungesegliche seines Vorgehens vom Kreisdirektor hingewiesen. Dieser erklärte aber, daß sei ihm gungsgleich, er tue, was er für richtig halte.

Stehen auch die Einzelheiten bisher mangels eines ausführlichen amtlichen Berichts noch nicht ganz fest, so scheint doch sicher, daß die Militärbehörde ihre Kompetenz in bedenklicher Weise überschritten hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die schlaglosherrliche Regierung mit aller Entschiedenheit Abwehr verlangen wird und wir hoffen im Interesse des Deutschen, daß diese sofort gewährt wird.

#### Arzte und Krankenkassen.

Vom Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen wird uns unter dem 28. November geschrieben:

In den letzten Tagen sind mannigfache Nachrichten durch die Zeitungen gegangen, wonach in Kürze unter Vermittlung des Reichsamts des Innern Einigungs-Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Ärzten herbeigeführt werden sollen. Wie mitgeteilt wird, entsprechen diese Nachrichten nicht den Tatsachen und sind geeignet, allgemein große Verwirrung bei den Beteiligten hervorzurufen. Die Krankenkassenverbände stellen fest, daß sie das Reichsamt des Innern nicht ersucht haben, in dem schwebenden Streit zu vermitteln, da Einigungsverhandlungen von vornherein aus sich selbst heraus entstehen und die Spannung nur vergrößern würden. Der Vorsitzende des deutschen Ärztevereinsbundes hat erklärt, daß sich die Arztorganisationen von ihren Forderungen auch nicht das Geringste abhandeln lassen würden.

#### Baugewerbe und Arbeitslosenversicherung.

Gegen die Arbeitslosenversicherung hat sich der am 27. November in Berlin versammelte Verwaltungsausschuß des Reichsbundes baugewerblicher Arbeitgeberverbände ausgesprochen. Er richtet an den Bundesrat und den Deutschen Reichstag die dringende Bitte, bei Behandlung der Arbeitslosenversicherungsfrage auch die Lebensinteressen der selbständigen Gewerbetreibenden zu berücksichtigen.

Das selbständige Unternehmertum ist infolge der erhöhten neuerlichen Kosten, ferner infolge unserer bisherigen sozialpolitischen Gesetzgebung und nicht zuletzt infolge der gegenwärtigen Wirtschaftskrise am Rande seiner Leistungsfähigkeit angelangt und kann, wenn es nicht seine Existenz ernstlich gefährden will, keine weiteren sozialpolitischen Lasten mehr übernehmen. Das deutsche Baugewerbe drückt sich

aber auch grundsätzlich gegen die Einführung der öffentlichen Arbeitslosenversicherung aus, weil eine solche Maßnahme nur einer einzigen Bevölkerungsklasse zugute kommen wird, nicht dagegen auch anderen Bevölkerungsschichten, die nach wie vor jegliches geschäftliches Risiko auf eigenen Schultern tragen müssen, weil ferner durch die öffentliche Arbeitslosenversicherung die Grundlage unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens untergraben wird, indem bei den zahlreichen Bevölkerungsklassen den einzelnen Individuen die moralische und wirtschaftliche Verantwortlichkeit genommen wird, und endlich, weil hierdurch die ledere bereits bestehenden Gegenseitige zwischen Stadt und Land in unüberbrückbarer Weise noch erweitert werden müßten.

Inbesondere würde die Einführung der Arbeitslosenversicherung zweifellos eine vermehrte Abwanderung der Arbeiter vom Lande in die Städte bewirken, was zur Folge hat, daß speziell die auf dem Lande auszuführenden Fleißarbeiten noch mehr als bisher von einheimischen Arbeitern gemieden werden. Hieraus ergibt sich dann aber die im nationalen und wirtschaftlichen Interesse keineswegs erwünschte Notwendigkeit, in erheblichem Maße ausländische Arbeiter heranzuziehen zu müssen. Insbesondere würde dann auch die Aufhebung jeder Beschränkung der Einwanderung ausländischer Arbeiter erforderlich werden.

Das deutsche Baugewerbe spricht die Bitte aus, daß die Reichsregierung nicht durch das unvorfame Scheitern der öffentlichen Arbeitslosenversicherung eine event. wirklich vorhandene Arbeitslosigkeit bestärken möge, sondern durch Maßnahmen, die den inneren Ursachen solcher wirtschaftlichen Schäden gerecht werden u. den Boden unseres jetzigen wirtschaftlichen Lebens nicht verlassen; nämlich durch erhöhte Gewerbebeförderung, insbesondere durch bessere Ermittelung und Verteilung der Arbeitsgelegenheiten für das selbständige Unternehmertum u. durch Beseitigung der derzeitigen Kreditnot des Deutschen Bau- und Hypothekengeschäfts im Wege einer Reform der Hypothekengesetzgebung.

### Badische Politik.

Die Präsidentenwahl.

Genau, wie vorausgesehen war, sagt der „Bad. Beobachter“ über „brutale Vergewaltigung“ des Zentrums, und damit nicht genug, auch das Stb vom „Großstadtdirektor Frank“ wird wieder angestimmt:

Allgemein verwundert es, daß bei der Wahl des Sozialdemokraten auch die rechtsstehenden Liberalen Ritter, Krauß und Weidmann dem Sozialdemokraten Geiß die Stimme gaben. Dr. Frank hat also fast den Daumen aufgedrückt, denn er kannte die Herren im Reimann und es ist kein Zweifel, daß die Nationalliberalen eifernen Fortschrittler sein mußten. Man weiß jetzt wenigstens, was man bei künftigen Wahlen von den Versprechungen nationalliberaler „Großblodgenner“ zu halten hat.

Dazu ist zu bemerken, daß die Abstimmung der Nationalliberalen nicht von Dr. Frank, sondern von dem eigenen Parteivertreter bestimmt wurde, dieses aber vorher eine Zerstückelung zum Nutzen des Zentrums. Eine weitere Irreführung ist es, von Versprechungen der nationalliberalen Großblodgenner zu reden. Die in Frage stehenden Abgeordneten haben dem Zentrum nichts, aber auch gar nichts versprochen. Der „Bad. Beobachter“ begnügt sich nicht mit diesen Verdrehungen, er schreibt zu ungenügend gewöhnlichen Denunziationen fort:

Die beiden Gauborherrn von Militärbereitschaften, die Herren Dr. Gerber und Wagner wählten ebenfalls Herrn Geiß. Herr Wagner war ausnehmend der Meinung, daß sich zu diesem erbelebenden Akte die Uniform des fürstlich-südbayerischen Fortritts nicht eigne und hatte sich

Kollektion so charakteristisch vertritt, wie Sachen von Salomon und Jakob Ruppdael und Hobema es für die anderen Gruppen tun. H.

### Adolf Hildenbrand.

(Zur Ausstellung seiner Werke in der Kunsthalle.)

Nach Theodor Schindler scheint Adolf Hildenbrands Werk zum Problem des malerisch interessierten Mannheims und zum Gegenstand seiner theoretischen und sachlichen Diskussion zu werden.

Es heißt also, auch für ihn den neutralen Boden zu suchen, der zu objektiven Maßstäben zu führen vermag.

Dafür ist zunächst wichtig, zu sehen, woher Hildenbrand kommt. Das ist möglich in dem Saale im oberen Stockwerk, der für die Frühbilder eingerichtet ist.

Hier weist die Rheinlandschaft in ihrer heimlich gemauerten Zeichnerischen Durchbildung auf den Einfluß Hans Thomae, der ihm wie so vielen anderen der Mannheimer Schule die Weisung zu klarer sicherer Formung seiner Anschauungen gewährt hat. Schon da regt sich aber auch die Anfänge eigenen Gestaltungswillens, wenn z. B. die Rheinlandschaft auf einen silbergrünen Gemäldesattin gestimmt ist, der als Ausdruck ganz persönlicher geistlicher Stimmung anmutet.

Noch freilich bringen fremde Einbehalte zu stark auf ihn ein. Wohlles herbe robuste Gestaltungsart — auch sie wieder aus der eigenen

schaf und einen, der jedoch auch in der Daltung des Leuchters geblieben ist: eine Charaktermasse wird darzustellen gesucht, so lebendig und bestimmt, daß ein Typus nicht genügt, sondern die beiden Pole geschaffen werden, zwischen denen sich seine Variationen hin- und herbewegen.

Eine Wandelbarkeit derselben Art zeigt das Portrait, das nur durch eine Gemeinsamkeit zusammengehalten wird: die unerlöschliche Liebe, die Hebertragung der Bildfläche durch die scharfe Wendung des Kopfes und seine breite malerische Behandlung.

Das Portrait Ferdinand Bols — durch seine malerische Qualität hervorragend — und Barth v. d. Holst gehören in die Reihe der sachlichen, der gesellschaftlich repräsentierenden Bildnisse. In letzterem Selbstbewußtsein, in gewählter Kleidung und doch ohne Zwang schauen diese Menschen dem Betrachter entgegen. Cornelius Brunschops gehört in die Reihe derrer, die Rembrandt gleich, auch der einfachen Menschen in Geheimnisse und Rätsel hüllen und ihn in Salzung, Anzug und malerischer Wirkung von der Wirklichkeit, von der gerundeten sorgfamen malerischen Form abriden. Und Ter Borch stellt man in charakteristischen Weisheiten die Kunst des bürgerlich schlichten Porträts in Bildern keinen Normen pflegen — eine Kunst großer Wirklichkeitsstreue und zurückhaltender konzentrierter, alle auffällende Leucherschleifen melodien Stellung in einer ihrer Art erweiterte diese Art der Porträtmalerei G. Coques, der damit den repräsentativen Sinn, die Kühle und Refer-

viertheit der bürgerlichen Welt anschaulich darstellt, ohne innerlich leblos und steif zu werden.

In diese stille Bürgerlichkeit füht auch — mit weit mehr Rücksicht auf das Malerische — ein Genrestück de Jonghs, im Stoff Lieblingsmotive der späteren Düsseldorfser und Münchener Genremalerei vorkommend. Ganz in das eigene Leben des Volkes geleiten die Genrestücken aus dem Volksleben. Wenn Lucht einen Operateur und Bercel eine Schenke malen, dann begegnet der Maler dem wirklichen Leben mit einer Aufmerksamkeit, die nicht beschönigen, sondern eben nur das Charakteristische unterzeichnen will. Das malerisch dabei besonders fest: die Komposition der Gruppen und ihre Einbeziehung in den Raum, der mit ihnen zur Einheit verknüpft, dokumentiert außerdem ein Bild Jsaak v. Rhades (des großen Adrians jüngeren Bruders), der mit seinem Bruder die Beschaulichkeit und die malerische Sorgfalt und Einheitslichkeit zugleich gemein hat.

Neben solchen Stillleben aus Räumen und Menschen hängen zahlreiche Stillleben aus Gegenständen: Früchten, Blumen, Büchern.

Dieses Stillleben ist besonders Spezialität der alt-holländischen Kunst, ein vielfältiger Ausdruck der Freude an der Alltäglichkeit der Dinge, ihrer Gegenständlichkeit und ihrer Zartheit. Ein Stück jener großen Liebe zur Natur wirkt sich hier aus, die diese Kunst erfüllt und die groß bleibt, auch wo sie zu den Alltäglichkeiten sich wendet. Da ist Jan de Oem, der Blumen und Früchte in den appetitlichsten Farben und funkelnder Schönheit zu weichen, einnehmendem Klang zusammenbindet und aus der Realität

des Lebens eine höhere sich schafft. Claus Dassenbild vertritt das Tierleben, das groß angelegte Rements Mori des B. C. Lourens aber streng schon wieder den engen Rahmen der friedlichen Alltäglichkeit zu symbolischen Gedanken.

Ihre Bekömmung findet diese Wirklichkeitsfreude in der Landschaft.

Wie die Holländer die Eintönigkeit ihrer Heimat beleben, wie sie aus den einfachen landschaftlichen Mitteln — den Wiesenflächen, Baumgruppen und Baumreihen, den Gestaden am Meer, dem mächtigen weiten Himmel darüber und seinen Wolkengebilden Wunder und Schönheiten der Landschaft komponieren, bleibt für immer der Bewunderung würdig. Alle Geheimnisse des Lichts, der Stimmungen der Landschaft scheinen hier abgelauscht.

Die holländischen Maler entwerfen sie, um nur die feible Delikatheit des Himmels und den zarten Duft der Erdoberfläche einzufangen wie Salomon Ruppdael; sie halten ihre flüchtigen Erscheinungen mit raschem Pinsel fest wie Jan von Goben; sie bauen als glänzende Architekten aus horizontal gegliederten Feldern und Ebenen und der vertikalen Gliederung durch ein paar Bäume oder eine Kühle Landschaften fester Form und bestimmten feinsten Gehalts: Jakob Ruppdael und Meindert Hobbema als die bedeutungsvollsten, die reichsten und tiefsten; die in Kraft und Logik Gewaltigsten voran. Und neben ihre großen Wald- und Streifenformationen tritt die düstige helle Weiße der Wälder aus Meer, deren malerische Bewingung durch die holländische Malerei W. v. d. Velde in der

In die Halle des einfachen Stillsitzen geworfen. Auffälligerweise fehlten diesmal die Minister alle. Herr v. Doda n konnte also diesmal Herrn Geiß die Hand zum guten Geleiten nicht drücken — nun, vielleicht geschieht noch unter vier Augen: Die badische Schmach, wie ein liberales Blatt sich einmal ausdrückte, ist also erneut über das badische Land herabgezogen und der Großh. Bad. Verh. Hofrat Herr Nebmann kann für sich den Anspruch erheben, ein neues Band um Hirt und Volk geschlungen zu haben.

Die von uns gesperrten Worte in diesen giftigen Sätzen zeigen, worauf das Zentrum abzielt. Wir haben da die Schattenseite, von der wir schon sprachen. Unsere Fraktion hat getan, was sie im Interesse der Partei und der liberalen Tradition tun mußte, aber es ist nicht zu leugnen, daß dem Zentrum willkommene Angriffswaffen geboten worden sind. Und es wird nun alles tun, sie auszunutzen. Es wäre verkehrt, wollten wir uns der Einsicht verschließen, daß in der giftigen und streupelosen Ausschließung der Präsidentschaft durch das Zentrum eine gewisse Gefahr für die Position der nationalliberalen Partei im Lande liegen kann. Und darum wiederholen wir die Mahnung: rechtzeitig und scharf muß der Hege und der Wahrheitsverdunkelung entgegengetreten werden. Die wirksame Waffe im Kampf gegen einen vierjährigen Verleumdungsfeldzug, der nunmehr umgeben wird, wird eine Lüge und die Unponderabilität der Volksstimmung sorgsam wägende Politik unserer Fraktion im Landtage sein.

### Bayerische und pfälzische Politik.

#### Nationalliberale und Fortschrittler in der Pfalz.

Herr Generalsekretär Trojan aus Kaiserslautern schreibt uns:

In Nr. 549 des „Generalanzeiger“ bringen Sie einen Bericht über eine am 23. November in Edenloben vom Nationalliberalen Verein veranstaltete öffentliche Versammlung, in welchem es am Schluß heißt: „In der sich anschließenden Debatte wandte sich ein Vertreter der fortschrittlichen Volkspartei gegen die Drohung des nationalliberalen Parteisekretärs Trojan auf dem Parteitag in Kaiserslautern, das freundschaftlich-Verhältnis zwischen beiden Parteien zu kündigen, falls die Fortschrittler nicht aufhören würden, in nationalliberale Domänen einzudringen. Es wurde ihm erwidert, daß die Ansicht eines Einzelnen nicht maßgebend sei für die ganze Partei.“

Da ich an der Versammlung nicht teilgenommen habe, kann ich nicht beurteilen, ob und inwieweit der Gang der Aussprache richtig wiedergegeben ist. Es erscheint mir jedoch angezeigt, den Sachverhalt, um den es sich bei der Aussprache handelt, kurz in die Erinnerung zu rufen, damit keine falschen Auffassungen blaugreifen. Mit der mir in den Mund gelegten „Drohung“ ist die von mir in der Sitzung des Großen Ausschusses in meiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Partei bei der Erstattung des Geschäftsberichts abgegebene Erklärung gemeint. In dem Geschäftsbericht werden die Beziehungen der Nationalliberalen Partei zu den anderen Parteien dargelegt, wobei gegenüber der fortschrittlichen Volkspartei betont wird, daß sich das bisherige gutnachbarliche Verhältnis auf die Dauer nicht werde aufrecht erhalten lassen, wenn die Fortschrittler weiter in unsere Gebiete eindringen und unsere Organisationen unterwühlen. Es kann also von einer „nicht maßgebenden Ansicht eines Einzelnen“ nicht die Rede sein, zumal der Große Ausschuß, die maßgebende und entscheidende Instanz der Nationalliberalen Partei der Pfalz, den Geschäftsbericht gebilligt hat. Wer sich über diese Dinge genauer unterrichten will, sei auf den Bericht über die Sitzung des Großen Ausschusses verwiesen. Schließlich möchte ich darauf hinweisen, daß diesfalls bereits eine Kontroverse zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei (siehe Nr. 327 „Pfälzische Presse“ und 328 „Pfälzische Volks-

zeitung“) stattgefunden hat, die über das gegenwärtige beiderseitige Verhältnis Aufschluß gibt: Wir haben dabei betont, daß wir unsere volle Unabhängigkeit gegenüber der Fortschrittspartei wahren und bei unserem Wirken für den nationalen Liberalismus, dem wir wieder zu der ihm gebührenden Bedeutung in der Pfalz verhelfen wollen, selbstverständlich die erforderliche Rücksichtnahme auf den Gesamtliberalismus keinesfalls außer acht lassen werden.

### Der Roman einer gräflichen Lebedame.

in Berlin, 28. November.

Hinter Verhandlungstag.

(Von unserem Korrespondenten.)

In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen die Gräfin Fischer von Traberg wurde zunächst der auf Antrag des Staatsanwalts geladene Untersuchungsrichter, Landrichter Dr. Mehnert, als Zeuge vernommen. Der Zeuge bekundet, daß er eine Untersuchung bei der Angeklagten leitete und in ihrer Wohnung eine große Reihe von Briefen aufgefunden habe. Ferner fand er in einem Schließfach der Deutschen Bank, das der Angeklagten gehörte, eine Reihe von Provisionsscheinen, darunter solche vom Herzog von Braganza, der Prinzessin Luise von Coburg und dem Grafen Wolff-Metternich. — Bert. N. N. Bahn: Was sollen diese Erörterungen bezwecken? Wenn derartige hier vorgebracht wird, muß ich beantragen, alle Personen, die hier genannt werden, also den Herzog von Braganza, den Grafen Metternich usw. als Zeugen zu laden, um sie darüber zu befragen, aus welchen Gründen die Provisionsscheine ausgestellt wurden. — Staatsanw.: Ich bitte den Zeugen noch zu fragen, ob er in den beschlagnahmten Sachen auch Briefe eines Rechtsanwalts Poensgen gefunden hat, aus denen hervorgeht, daß die Angeklagte gegen diesen oder dessen Vater Erpressungsversuche unternommen hat. Es ist das sehr wichtig für die Glaubwürdigkeit des Zeugen Rißel gegen die Angeklagte auch Erpressungsversuche unternommen hat. — Bert. N. N. Bahn: Diese Frage muß ich beanstanden, da sie mit der Sache nichts zu tun hat, eventuell beantrage ich auch den Rechtsanwalt Poensgen als Zeuge zu laden. Die Akte liegt am 19. Jahre zurück und hängt mit der Glaubwürdigkeit des Zeugen Rißel absolut nicht zusammen. — Nach kurzer Beratung beschließt der Gerichtshof, die Frage der Staatsanwaltschaft zuzulassen.

Der Untersuchungsrichter bekundet dann, daß er eine Anzahl von Briefen, mehrere tausend, meist Liebesbriefe, aufgefunden hat. Darunter waren auch Briefe des früheren Referendars Poensgen, der in einer sächsischen Stadt als Einjährig-Freiwilliger in Frankfurt am Main ein Liebesverhältnis mit der Angeklagten angeknüpft hatte. Nur Durchsicht der Briefe hat der Zeuge ihre Richtigkeit bestätigt, da sie sehr interessant gewesen seien. Er fand da auch einen Brief an den Vater des Poensgen, der augenscheinlich von der Angeklagten herrührt, aber eine andere Handschrift aufwies. Der Brief machte auf den Zeugen einen erpresserischen Eindruck. Angekl.: Ich weiß ganz genau, daß der Untersuchungsrichter gegen mich sehr geschäftig ist. — Bert. N. N. Bahn: Die Angeklagte bezieht sich hier auf bestimmte Vorfälle während der Untersuchungszeit. So hat sie der Untersuchungsrichter fälschlich als Hochstaplerin angebetet. — Zeuge Dr. Mehnert: Ich habe der Angeklagten vielleicht einmal gesagt, ihr Verhalten grenze an das einer Hochstaplerin. — Bert.: Haben Sie die Angeklagte einmal gefragt, ob Rißel ihr Subhätler gewesen ist? — Zeuge: Ja wohl. Mir war das von einem Kriminalbeamten mitgeteilt worden, der die erste Untersuchung gegen die Angeklagte führte. Staatsanw.: Hat Rißel nicht auch eine Anzahl von Briefen an die Angeklagte geschrieben? Zeuge: Es befanden sich unter den beschlagnahmten Sachen mehr als tausend Liebesbriefe von Rißel. Er scheint in die Angeklagte sehr verliebt gewesen zu sein. So hat er aus dem Wandern an manchen Tagen 6 bis 8 Liebesbriefe an sie geschrieben. Der Vorsitzende bricht die Erörterung darüber ab.

Es gelangt nochmals der Stell der Prinzessin Luise von Coburg zur Erörterung. Hierzu wird als Zeuge der Automobilverkäufer Manly vernommen. Er bekundet, daß die Angeklagte an ihn herangeritten sei und ihm gesagt hätte, die Prinzessin brauche ein Automobil. — Bert.: Hat Ihnen die Angeklagte nicht gesagt, die Prinzessin sei in großer Geldnot und brauche das Automobil zum Lombardieren? Zeuge: Nein, ich glaube, das Automobil sollte zum Privatgebrauch sein. Ich mußte auch vor dem Hotel Kaiserhof verfahren und Probefahrten machen. — Bert.: Sie wählten doch aber selbst, daß die Prinzessin in armen Geldnöten war? — Zeuge: Als ich zu ihr kam, da waren drei Automobile, fünf Chauffeure und eine lange Kutsche von Pimmern, ich kannte mir also nicht vorstellen, daß sie gar so nötig Geld brauchte. — Bert.: Sie haben mit dem Generalvollmächtigten der Prinzessin Dörrler verhandelt. — Zeuge: Ja wohl, er fragte mich, ob ich nicht jemand wisse, mit dem man andere Geschäfte machen könne. Ich sagte ihm darauf, ich würde sehen und jemand schicken. — Bert.: Das Automobil ist nicht gekauft worden? — Zeuge: Nein, die Sache erledigte sich. Dörrler verlangte eine ganz kurze Lieferfrist, die ich nicht auflegen konnte, denn der Bau der Karosserie dauert sechs oder acht Wochen. Der Vorsitzende hält dem Zeugen die Aussagen Dörrlers aus der Voruntersuchung vor. Dörrler hat ausgesagt, daß er dem Zeugen Mandat erteilt hätte, ein Automobil genüge lange nicht, um die Geldnot der Prinzessin durch Lombardieren zu beheben. Er brauche deswegen eine ganze Menge Automobile. Er habe außerdem den Zeugen gebeten, ihm andere Personen namhaft zu machen, die derartige Geschäfte machten. Zeuge: Von diesen Aussagen ist nichts wahr, es ist nichts von Lombardieren gesprochen worden.

Gerichtsdirektor Rißel bekundet, daß ein Freund von ihm, ein Herr v. Franzius, der zuerst bei der Postkassette in Affoltern und später bei der deutschen Postkassette in Madrid erster Aktiohaber gewesen war, nach seiner Rückkehr nach Berlin einiger Schulden wegen den Zeugen gebeten habe, sich zu bemühen, um ihm Geld zu beschaffen. Ob er selbst oder Franzius durch seine Vermittlung mit der Angeklagten zusammengelassen sei, erklärt der Zeuge nicht mehr genau sagen zu können: sicher sei, daß beide die Angeklagte konnten und zwar aus der Rosenbergs-Bar, dem Palais de Danke und ähnlichen Lokalen her. Sie hätten ergahen, daß die Angeklagte solche Darlehensgeschäfte vermittelte. Die Angeklagte habe seinen Freund Franzius an Domorns gewiesen, der ihn zu Paris führte. Franzius habe von Paris einen Dreimonats-Wechsel von 16000 Mark 18500 Mark bekommen. Auf Verlangen des Zeugen noch, daß Franzius durchaus in guten Verhältnissen gelebt hätte. Sein Vater sei Direktor im holländischen Amt und seine Mutter eine geborene DeWit. Franzius habe sich nicht in geringsten bemüht, er sei froh gewesen, daß er das Geld überhaupt bekam. In solchen Fällen, so meint der Zeuge, rechnet man überhaupt nicht mit solchen Fehlen, wie dem Abzug von 1500 Mark. Man überlegt sich nicht, wie viel Abzug keinen Jins bedeuten soll, sondern nur ein Domino. Franzius war zudem solche Sachen gewohnt. Der Zeuge hat auf Verlangen des Verteidigers Bürgerhoff gelehrt; er ist aus dieser Bürgerhoff aber nicht in Anspruch genommen worden, da der Vater des Franzius die Wechsel anstandslos eingelöst hat.

Nebenhand Bilder mit dem heiligen Franziskus, wie er mit den Steinen und den Wolf n redet. In ihnen hat sich die religiöse Inbrunst des Mannes nicht allein jedem Gliede seines Körpers mitgeteilt; sie ist in die unbesiegbare Natur hinübergetrömt und klingt aus den Steinen und den Wolken selbst heraus. — Portrait — vor allem das molerisch entzückende „Evale“ — beweisen (im Vergleich mit den freilicheren), wie stark der Wandel zum Kolonialistischen ist, den Bildbrand durchgemacht hat. — Und ein großes Bild „Mutterliebe“ bekundet, daß in diesem Maße Kräfte schlummern, die einem großen, einem monumentalen Sinne der Natur gerecht würden, wenn sie einmal dafür in Anspruch genommen würden (einmal dafür in Anspruch genommen werden dürfen), ohne auf Erfüllung hoffen zu können). Zunächst bleibt nur diese Welt des Kleinen, dieses Reich farbiger Dichtungen der Natur, die geordnet sein wollen wie Gebirge von Wäldern oder Nieder von Sämmern — als Werke eines Malers, der nur Maler zu sein, in Farben zu träumen, sich zu freuen, verstanden und nachvollziehen zu sein wie der Maler mit seinen Tönen und der Dichter mit dem Worte als seine edelste Aufgabe betrachtet. Da er uns als Vobener und als Berklärer der schärfsten Teile unserer Heimat nachsieht, mag die Gegenwart ganz besonders wahrgenommen werden: an einem Meisterbeispiel die Malerei rein als Malerei begreifen und genießen zu lernen (was man in Deutschland im allgemeinen bekant-

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 29. November 1913.

#### Wähler zu den Ortskrankenkassen vor die Front!

Arbeiter! Arbeiterinnen! Kaufmännische Angestellte! Am 2. und 3. Dezember haben die Ausschüsse wählen für die Ortskrankenkassen der Handelsbetriebe“ und der „Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim I“ stattzufinden. Am 2. Dezember für die Handelsangestellten von abends 6—11 Uhr im „Rodensteiner“, Q 2, 16. Am 3. Dezember für die Ortskrankenkasse Mannheim I in nachfolgenden Wahllokalen, von morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr.

- Verszeichnis der Wahllokale:
- a) Mannheim:
    1. R 2-Schule.
    2. Restauration Klein, Jean Biederstraße 1.
    3. Zum Pflünger Löwen, Schwesingerstraße 108.
    4. Zum Lindenhof, Lindenhofstraße 42.
    5. Bahnhofswirtschaft, verlängerte Jungbuschstraße 9.
    6. Zum Storcheneck, Industriest. 29.
  - b) Wahlbezirk: Kantine der Brown u. Boverischen Fabrik.
  - c) Käferthal: Rathaus.
  - d) Waldhof: Zum schwarzen Adler, Untere Miedstraße 16.
  - e) Sandhofen: Kassembureau der Ortskrankenkasse Sandhofen.
  - f) Heidenheim: Rathaus.
  - g) Neudarau: Rathaus.
  - h) Rheinau: Gemeindefekretariat.

Die Wähler sind nicht unter allen Umständen an ein bestimmtes Wahllokal gebunden. Die Wahl ist außerordentlich bedeutungsvoll. Es wird die Entscheidung fallen, wer die Interessen der 11 000 Mitglieder der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe“ und der 45 000 Mitglieder der „Ortskrankenkasse Mannheim I“ vertreten soll. Die zu wählenden Vertreter haben außer wichtige Rechte und Funktionen. Da darf es nicht gleichgültig sein, welche Vertreter an der Kasse tätig sind.

Für die Handelsbetriebskassenvertreter gilt es auch in Zukunft die Selbständigkeit zu wahren. In der Ortskrankenkasse Mannheim I muß der sozialdemokratischen Kleinherrschaft unter allen Umständen ein möglich großes Gegengewicht gegenübergestellt werden.

In einem für die industrielle und gewerbliche Gesamtbevölkerung Mannheims so wichtigen Institut, wie die genannten Ortskrankenkassen sind, müssen Vertreter tätig sein, die bei Ausübung der Verwaltungsbrechte frei von parteipolitischen Verpflichtungen sind. Das kann man von den sozialdemokrati-

### Wie man sich einen halben Liter besten Hustenirup für drei Mark selbst herstellt.

Ein gutes Rezept für sparsame Hausmütter. Angeführt der Herr v. Linden, regelrechten Gulien- und Ernährungskunde dürfte das folgende Rezept vielen willkommen sein. Man kann es sich leicht andeuten selbst herstellen, und es gibt nichts Besseres gegen den Husten. Auch bringt es eine leichte, kräftigende und beruhigende Wirkung, ist vorzüglich bei Halberkeit, zur Vorbereitung der sich aus Erkältungen häufig entwickelnden schlimmeren Erkrankungen der Atemwege und bildet ein ideales Hustenmittel für die Hausapotheke. Kinder nehmen es gerne ein; jeder Mutter sei daher empfohlen, sich den Quarkmilk zu kaufen und ihn während der Wintermonate bei der Hand zu halten. Beschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 50 gr. dreifach konzentrierten Honig, lassen Sie das zubereitete in einem sterilisierten Glas mit einem 300 gr. hochreinem weißen Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt. Derselbe täglich ein bis zwei Teelöffel voll davon gibt sofortige Besserung und verleiht gewöhnlich innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Da es so prompt wirkt und zudem eine nährenden und kräftigenden Wirkung besitzt, eignet es sich auch bestens in der Refonvalezen. Das Rezept ist schon wiederholt empfohlen worden und ist in vielen Familien ein hochgeschätztes Hausmittel. 14350

Seele umgeformt, so sehr die äußere Anlehnung zu Tage tritt — Wollens Rhantjettäume, Hoblers feierlich, groß gestrige Gebärde in den Reinschnidkern, die nicht durch äußere Bergrößerung sondern durch die Siegelung ihrer Innlichkeit über Reinschönheit hinauswachsen — sie alle sieht man auf den jungen Künstler einfließen, verarbeitet und doch nicht äußerlich nachgeahmt worden. In seinem Frühling — einer wunderbar seinen Verkörperung der Wissen im jungen Grün — in seiner Reimnize und manchen anderen lebt starkes eigenes Leben, noch gebunden, aber eine elementare Wucht bedenkend, die Außerordentliches fündet. Obwohl so Bildbrand zu keinem dieser Ausleger in direktem Schulverhältnis steht, haben sie ihm in der Gesamtheit doch zu einem verholten, was Grundlage seines späteren Künstlertums werden sollte: zur Meisterung der Form, die so groß ist, daß sein Selbstbildnis gar an Dürersche Stränge und Schärfe gemahnt. In dieser Zeit erobert er sich zudem die Stoffgebiete, die für sein Schaffen entscheidend bleiben sollten: die feinst durchdrängte Landschaft, die religiöse Inbrunst, die reine lebendige Phantasie und die hundertfache Mittelteiligkeit, die ihn das Thema der Mutterliebe immer wieder neu und mit ergreifender Schlichtheit formen läßt. So tritt er in die Zeit seines ganz persönlichen, seines ganz freien Schaffens, für das die äußeren Sätze zeugen. Hier findet sich keine Spur irgend einer Abhängigkeit mehr.

Mit den erzwungenen, zur Meisterung gebildeten Mitteln formt er nun, was in ihm zum Ausdruck drängt. Die Beherrschung der Form läßt ihm sorglose Freiheit im Ausfluß, die ganz bewusste Konzentration auf das Malerische, genauer gesagt, auf das Kolonialistische. Er malt jetzt keine Bilder nach und (sinnlich herunter, ganz von einem Fundament der Natur überwältigt, und doch schließt sich die Technik seiner Form vor Jügellosigkeit im Ueberstreichen seines Gefühls. Seine Landschaften, auch da wo sie nur wie Träume schweben, haben doch immer sichere feste Struktur, Ziele der Raumweisung, Geschlossenheit der Bildfläche. Darum darf er ruhig den Reichtum seiner malerischen Anschauung frei und wie im Schafenssinn ausströmen. Er bleibt immer, Chopin oder Schumann vergleichbar, die ihre herrlichen Klaviersachen am Instrument herunterträumen, Herr der Form. Dieser Reichtum an seelischen Eindrücken aber ist etwas so einzigartiges, daß man betroffen steht. So vielfältig, immer neu und doch durch seine persönlichen Charakter bestimmt sind ihre Ausprägungen. Der Schwarzwald, Blide auf einzelne Höden oder in besonnene Täler, der Oberheim mit seiner schlachten, ruhigen, frühlinghaften Schönheit, die Stimmungsgaude des Bodensees ziehen in immer neuer malerischer Verkörperung wieder. Morgen- und Abendstunden herrschen vor. Wenn Schatten und Nebel über der Fröhlichkeit über der Natur liegen, ist ja ihre Schönheit am traumhaftesten, geheimnisvollsten, feierlichsten.

lich noch immer nicht kann) und an einer selten klaren Entladung den Werdegang eines Malers an dem Werk abzulesen. H.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Zur Ausstellung Adolf Hilbrandt ist im Verlag der Dr. S. Sanschen Buchverlag ein kleines Geleitwort erschienen. Fr. Willy F. Stord gibt in demselben einen Umriß des Schaffens des Künstlers, der nicht nur aus unserer Zeit herabgeboren, sondern der Hinfüßerzeit in die künftige Entwicklung der deutschen Malerei. In lebendiger Schilderung erzählt das Werk Adolf Hilbrandts in seinen verschiedenen Perioden vor uns und läßt die Hande erkennen, die ihn mit unserm heimischen Boden und uns selbst verbindet. Dadurch ist die Bodenständigkeit seiner Kunst zur Charakteristik seines Wesens geworden, das uns auch aus dieser keinen Schritt eine frohe Hoffnung auf die Zukunft gibt. Durch die Reproduktionen von Werken des Künstlers und vier Vorträgen in Maxens Tiefdruck erhält das Schriftchen einen bleibenden Wert nicht nur für den Einzelnen, sondern für die gesamte Kunstentwicklung überhaupt. Es ist außer durch die Expedition des „Ven. Anz.“ während der Aus-

ischen Listen, Nr. 2 bei der „Handelbetriebsklasse“ und Nr. 1 bei der „Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim“ nicht sagen. Um so viel mehr ist es Pflicht aller „sozialdemokratischen“ Wähler,

**den bürgerlichen Listen** unter allen Umständen ihre Beachtung zu schenken und ihre Stimme für sie abzugeben. Zumal dieselbe sich aus Vertretern der verschiedenen bürgerlichen Richtungen zusammensetzt und dadurch von vornherein jede einseitige politische Tendenz ausschließt.

**Krankenkassenwähler!**

Die Sozialdemokratie, Presse, Partei und Gewerkschaften, hat Euch, soweit Ihr nicht „Sozialdemokraten“ seid, in den letzten Tagen in der gemeinsten Weise beschimpft, schwarz-blau-gelber Mühsal, grüßlich-nack. Ehrlich-Dunckercher Klänge, kapitalistische Handlanger und Schatzmacher hat man Leute genannt, die man nicht einmal näher kennt. Leute und Organisationen sind von der Sozialdemokratie und ihrer Presse in den Kampf hineingezogen und beschimpft worden, welche bei der Vorbereitung der Wahlen und Ausstellung der Listen von

**bürgerlicher Seite**

nicht einmal einen Finger gerührt und sich durchaus neutral verhalten haben. Sicher werden die Vertreter der Organisationen des Herrn Hilbig und derjenigen H.-D. Richtung sich gewundert haben, daß auch sie von der „Sozialdemokratie“ angehohelt wurden. Und gar die Vertreterinnen der bürgerlichen Frauenvereine sollten schuld daran sein, daß sich alles gegen

**die vollüberwiegende Sozialdemokratie**

aufbäumt. **Krankenkassenwähler!** Ist das nicht lächerlich und verwerflich zugleich?

**Wollt Ihr Euch das denn länger gefallen lassen?**

**Bürgerliche Kassenmitglieder!**

Seid Ihr denn ehelos und vogelfrei? Sollen solche halslose Beschimpfungen denn ungefragt bleiben? Leben wir denn schon im Zukunftsstaat, wo keine andere als sozialdemokratische Überzeugung sich an die Öffentlichkeit wagen darf, ohne mundtot gemacht zu werden?

Gott sei Dank sind wir in Mannheim so weit noch nicht! Daher verlangt es unser Ehrgefühl und unsere Selbstachtung, daß wir dieses Treiben der Sozialdemokratie nicht ungefragt geschehen lassen.

**Wie ein Mann**

werden daher alle von der Sozialdemokratie beschimpften und verleumdeten wahlberechtigten Krankenkassenmitglieder zusammensetzen und durch den

**Stimmzettel der bürgerlichen Listen**

die Antwort auf die Annahmung und Freigabe der vollüberwiegenden Sozialdemokratie geben.

Würden die vielen bürgerlichen Frauen, Mädchen und Männer, welche in den nächsten Tagen als Wähler der oben genannten „Ortskrankenkassen“ an die Urne gerufen werden, gleichgültig zu Hause bleiben und dadurch den Erfolg der bürgerlichen Listen vermindern — dieselbe sozialdemokratische Presse und Partei würde auch diese in erhöhtem Maße in der Zukunft weiter schmähen, wie sie jahraus und jahrein

**die ganze bürgerliche Gesellschaft schmäh.**

**Nie und nimmermehr**

darf es daher der Sozialdemokratie, dieser volks- und arbeiterfeindlichen Partei gelingen, durch die Klarheit jener Institutionen, deren Zustandekommen die „Sozialdemokratie“ mit beträchtlicher Hölle zu verhindern suchte, ihre Reize und ihren Anhang zu stärken. Es wäre eine elementare

**Gefährdung der Arbeiterversicherungs-gesetze**

selbst. Darum aufgewacht und mitgearbeitet, wo Ihr geht und steht!

**Krankenkassenwähler! Arbeiterinnen! Arbeiter!** Angestellte der gewerblichen und kaufmännischen Berufe beiderlei Geschlechts!

**Keine Stimme der sozialdemokratischen Liste!** Für die „Handelbetriebsklasse“ wählt nur Liste Nr. 1, welche mit dem Namen Schleich, Eugen, beginnt.

Für die „Ortskrankenkasse Mannheim 1“ wählt nur Liste Nr. 2, welche mit dem Namen Eberhard, Richard, beginnt.

**\* Jahrbuch der Mannheimer Kultur.** Der samstags dieser Nummer liegt ein künstlerisch in Tiefdruckmanier ausgeführter Prospekt bei, der auf das Anfangs Dezember im Verlage der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. erscheinende Werk „Jahrbuch Mannheimer Kultur“ hinweist. Allein schon die in dem Prospekt wiedergegebenen Illustrationen beweisen, daß sich es sich mit der Anerkennung um ein Werk handelt, das allgemeine Beachtung verdient und sich besonders als Weihnachtsgeschenk eignet. Wir begnügen uns heute mit diesem Hinweis. Auf den Inhalt des Wertes und seine Ausstattung wird nach Erscheinen noch eingehender zurückzukommen sein.

**\* Auszeichnungen.** Der Großherzog hat dem bayerischen Hauptmann a. D. Kaufmann Eugen Fu Müller in Mannheim die nachgeforderte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königl. bayer. Militärverdienstordens vierter Klasse erteilt und dem Weidwärtler Sebastian Walz in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

**\* In den Ruhestand versetzt** wurde Oberstaatskontrolleur Karl Stigler in Gengenbach auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Verleihung des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Ordens vom Heiligen Löwen.

**\* Landesherrlich bestätigt** wurde die Uebertragung einer Poststelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe an den Postrat Liesener in Hannover.

**\* Exequaturerteilungen.** Herr José A. Varinet y Vinageras ist an Stelle des Herrn Calisto Enamorado zum Generalkonsul der Republik Kuba für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg und Herr Reyes Guerra an Stelle des Herrn Dr. Rafael Vic. Castro zum Generalkonsul der Republik El Salvador für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt worden. Nachdem beiden Herren namens des Reiches das Exequatur erteilt worden ist, werden sie zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

**\* Aufrechnung der Quittungskarten für Invalidenversicherung.** Nach Paragr. 1473 R.V.O. erhält der Versicherte für jede Zusatzkarte, die er eingelebt hat, als jährliche Zusatzrente sovielmal zwei Pfennig, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verendung der Zusatzkarte vergangen sind. Dabei wird von dem Kalenderjahr, in dem die Quittungskarte aufgerechnet worden ist, bis zu dem Jahre gezählt, in dem die Invalidität eintritt. Es hat also jeder Versicherte ein dringendes Interesse daran, daß seine Karten, die Zusatzkarten enthalten, vor Ablauf des betr. Kalenderjahres aufgerechnet werden, weil ihm sonst ein Jahr für die Zusatzrente verloren geht. Es empfiehlt sich daher für Versicherte, deren Karten Zusatzkarten enthalten, beim Bürgermeisteramt für Ablauf des Kalenderjahres die Ausstellung einer neuen Karte gegen Rückgabe der alten zu verlangen.

**\* Zur Organisation des Eisenbahnbetriebsdienstes.** Am 1. Dezember wird die an der Strecke Heidelberg-Eberbach gelegene Station Eberbach-Neutenbach für den Personen-, Gepäck-, Express-, Milch- und Kleinwaggonverkehr eröffnet. Mit der Abfertigung ist eine Telegraphenanstalt für den allgemeinen Verkehr mit vollem Tagesdienst verbunden.

**\* Dienstantritt.** Der neue Landeskommissar für den Kreis Freiburg, Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, wird seinen Dienst in Freiburg erst am 2. Januar 1914 antreten. Bis dahin führt Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Rauh die Dienstgeschäfte des Landeskommissars. Wie wir melden, tritt auch der Mannheimer neue Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Strauß seinen Dienst erst am 2. Januar an.

**\* Todesfall.** Ein tief schmerzlicher Trauertfall hat die Familie Lang betroffen. Herr Philipp Lang, der Bruder der Frau Geh.

Kommerzienrat Lang, ist im Alter von 58 Jahren in Stuttgart gestorben. Der Verbliebene, ein geborener Mannheimer, hat sich durch sein jahrzehntelanges Wirken um die Fa. Heinrich Lang unvergessliche Verdienste erworben. Als die Firma ihre erste Filiale in Paris eröffnete, wurde er zum Leiter ernannt. Der Verbliebene hat diesem schwierigen Aufgabenposten mit vorbildlicher Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit und kaufmännischem Weitblick vorgestanden. Als daher vor 26 Jahren die Filiale in Berlin gegründet wurde, fiel die Wahl zum Leiter sofort auf den Heimgegangenen. Auch auf diesem Posten hat er sich, wie zu erwarten war, glänzend bewährt und vor allem in hervorragender Weise zur Einführung der Langfabrikate in Norddeutschland beigetragen. Nach allem was man über Herrn Langs Wirken hört, reißt sein Hinscheiden in die Reihe der leitenden Persönlichkeiten der Fa. Heinrich Lang eine klaffende Wunde, die schwer zu schließen sein wird. Die Einäscherung der Leiche des Heimgegangenen, der auch als Mensch hochgeschätzt und angesehen war, erfolgt am Montag in Stuttgart.

**\* Schillermedaille.** Von unterrichteter Seite geht uns die Mitteilung zu, daß es in dem in unserem heutigen Mittagsblatt gebrachten Artikel heißen soll: „Die prächtige Medaille ist eine Arbeit der hiesigen akademischen Bildhauer Geh. H. Walz, Häfelterstraße 53.“

**\* Dem Weihnachtsverkauf der Stadtmision.** der am Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. Dezember im Kasino stattfindet, wird auch in diesem Jahre aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung reges Interesse entgegengebracht. Gaben aller Art sind in reichem Maße eingelaufen. Private und Geschäftleute beteiligen sich einander in freudigster Unterstützung der edlen Sache. Allen bisherigen Vorbereitungen nach zu schließen steht wieder ein gutes Gelingen der Veranstaltung in Aussicht. In den beiden Abenden findet die Uraufführung „Die Hugenotten“ statt, neben musikalischen und gelungener Darbietungen. Unter anderen bewährten hiesigen und auswärtigen Kräften hat besonders Frau Marta Gernsheim in freudlichster Zustimmung ihre Stimme in den Dienst der guten Sache zu stellen. Eintrittskarten für die Abende sind noch im Bureau der Stadtmision zu haben.

**\* Industrielles.** Die „Allgemeine Elektro-Schweizer“ G. m. b. H. Krefeld und Mannheim, liegt am Samstag nachmittags bei der Papierfabrik Herrn Krebs an einem Dampfessel 6 Riffe elektrisch zumweifen und zwar mit der neuen Erfindung „Elektrostein“. Die schwierige Arbeit wurde in 6 Stunden fertiggestellt, ein Resultat und eine Leistung, welche bisher noch nicht erzielt worden ist. Der hiesige Geschäftsführer der Firma, Herr E. J. Gorch-Mannheim, leitete die Sache unter Aufsicht von Motoren der Firma Brown, Boveri u. Cie. vorzüglich, so daß am nächsten Morgen der Kessel wieder tadellos fertig war und in Betrieb genommen wurde.

**\* Seinen 70. Geburtstag** feiert am Montag Herr Friedrich Geh. U. 4, 14 wohnhaft. Herr Geh. ein Veteran von 1866 und 1870-71, gebürtig zu den längsten Abonnenten unserer Blätter. Wir gratulieren herzlich!

**\* Neue Eisenbahnanbahn.** Die Eisenbahnmision des Stadtrats von Grünstadt hielt im Befehl des Bezirksamtmannes Regierungsrat Fischer eine Sitzung ab, welcher als Vertreter der Gemeinden Oberfulgen und Dirmstein deren Bürgermeister teilnahmen. Es wurde beschloffen, mit aller Energie auf die Errichtung einer Holspurbahn Grünstadt-Frankenthal über Oberfulgen und Dirmstein hinzuwirken. Auch die Durchführung der Rheinhardt-Bahn von Dürkheim über Weisenheim-Wörsheim nach Grünstadt wurde in den Kreis der Beratungen gezogen, die mit dem Beschluß endigten, auch hierfür die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

**\* Schiffsunfälle.** Auf der Bergfahrt gelangten die beiden Schleppdampfer „Schirmann 5“ und „Schirmann 6“ nach Bingen. Sie brachten

den mit voller Ladung fahrenden „Rahn Nr. 28“ den gleichen Sturz in den Abhang mit. Der Rahn bekam zunächst unweit des Binger Loches ein kleines Loch und fuhr dann in der Nähe von Frei-Weinheim fest. Da der Wasserstand stark zurückgeht, so muß der Rahn, den die beiden Dampfer nicht freibringen konnten, leichtern. — Am Mittwoch belam der Schleppdampfer „Rina“ einen Schraubenbruch. Er mußte zur Herstellung nach einer Koblenzer Werft

**Polizeibericht**

vom 29. November 1913.

**Fahrlässige Körperverletzung:** Von einem bis jetzt noch unbekanntem Automobil wurde am 27. ds. Mts., abends zwischen 6 und 6 1/2 Uhr auf der Dürkheimer Straße in Reulheim ein verheirateter Maschinenarbeiter von Iffesheim, der mit seinem Fahrrad nach Hause fahren wollte, angefahren und auf den Gehweg geschleudert. Er erlitt dabei schwere Kopf- und Beinverletzungen und mußte mit dem Sanitätsautomobil ins Algen Krankenhaus verbracht werden. Um sachdienliche Mitteilung zur Ermittlung des noch unbekanntem Autos wird ersucht.

**Unfall:** Am 27. ds. Mts. nachmittags fiel in einer Maschinenfabrik auf der Fabrikation hier einem verheirateten Schlosser, wohnhaft in der Krappmühlstraße No. 13 hier, ein etwa 3 Zentner schwerer Ambos auf den linken Fuß und wurde dieser hierdurch so verletzt, daß der Verletzte mit dem Sanitätswagen ins das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein von der Staatsanwaltschaft München wegen Untreue ausgeschriebener Kontorist aus Stöckingen, ein vom Landgericht Landshut wegen Betruges verurteilter Maler aus Bodenmais und ein Handlungsgehilfe aus Preußisch-Straßen wegen Diebstahls.

**Vereinsnachrichten.**

**\* Der Bund Badischer Künstlerinnen** veranstaltet dieses Jahr in verschiedenen Städten, wie Heidelberg, Bismarck etc., Weihnachtsmessen. Auch hier wird am 1. Dezember zusammen mit dem Verein Künstler und Kunstfreunde eine Weihnachtsmesse in den Lokal D. 4. 1. eröffnet. Dem Publikum ist somit Gelegenheit gegeben, kleine geschmackvolle Gegenstände zu kaufen.

**\* „Aus Hers von Kamerun“.** Ueber dieses Thema wird am nächsten Donnerstag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr Herr Professor Dr. Franz Thorbecke aus Heidelberg auf Veranlassung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft Abt. Mannheim im Saal der Herment-Gesellschaft (D. 2. 1) einen Vortrag mit zahlreichen prächtigen Lichtbildern halten, worauf wir schon aufmerksam machen möchten. Der Eintritt ist frei. (Siehe Inserat).

**\* Konzerte des Gesangsvereins „Sängerbund“** Astoria. Wir wollen nicht verfehlen, auch in dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß morgen Nachmittag 3 Uhr in der hiesigen Turnhalle ein Konzert der

Ein vernachlässigter Schnupfen hat schon manchmal die Gesundheit gekostet.



**Jorman**  
gegen Schnupfen  
Dose 30 Pf.

stellung in der Kunstballe zu haben oder durch den Buchhandel zu beziehen.

**Abgesagte Wiederabend.**

Der auf 4. Dezember angesagte Wiederabend von Fr. E. H. Rau ist wegen Krankheit abgesagt.

**Philharmonischer Verein.**

Am 2. Konzert, Dienstag, 9. Dezember, bringt der Philharmonische Verein, wohl im Sinne ihrer großen Verehrer, zu wiederholten Malen die vielgeliebte Rula Mysz-Gmeiner. Paul Becker hat kürzlich nach einem Wiederabend der Künstlerin in Frankfurt eine Rezension in der „Frankfurter Zeitung“ mit den Worten begonnen:

„Rula Mysz-Gmeiner gehört zu den ganz wenigen Gesangskünstlerinnen unserer Zeit, denen es gegeben ist, in ihren Vorträgen stimmlichen Wohlklang, intellektuelle Schärfe und musikalische Einfühlungsvermögen — Tugenden, die man meist nur getrennt voneinander und zu Spezialitäten ausgebildet findet — zu einer Gesamtleistung von bescheidenem Lebenswärmee und hinreichender Kraft des Temperaments zu vereinigen.“

Der jugendliche Violinvirtuose Georges Enesco aus Paris hat es verstanden, sich in Berlin schon jetzt eine Gemeinde zu sichern. Der „Reichsanzeiger“ schreibt über ein Auftreten des Künstlers:

„Unter Enescos Vogenführung jubelt und singt die Menge förmlich. Bewundernd steht u. a. die Kraft und das tiefe Gefühl, mit der er das Ragito in der Badischen G-dur-Sonate vorträgt. Das alles im Verein mit erschütternd tech-

nischer Fertigkeit entzückte wahre Beifallsstürme der zahlreichen Zuhörer.

**Kunst, Wissenschaft u. Leben.**

**Zur Frankfurter Intendantenkrise**

wird uns von unserem R.K.-Mitarbeiter aus Frankfurt noch geschrieben:

Von Mainz also soll uns das Heil kommen und Herr großh. Hofrat Herr Behrend ist der „Einsige“, der uns tangt? Und sämtliche Einwohner Frankfurt schütteln ihre Köpfe. Wir aber fragen: Wer ist Herr Behrend? Man schlage den Theater Almanach auf und kann dort feststellen, daß der Herr Hofrat in einer Stadt von etwas über 100.000 Einwohnern ein für Oper und Schauspiel berechnetes kontinental-loses Theater leitet, in welchem sieben Monate gespielt wird, wovon etwa ein Drittel auf das Schauspiel entfällt. Frankfurt zählt aber viermal mehr Einwohner, die Spielzeit beträgt ununterbrochen elf Monate. Diese Ziffern reden lauter als ihre Sprache und man wird es bei der Einschätzung der künstlerischen Leistungen nicht nur als relative Notwendigkeit ansehen, daß die namhaft zu machenden Mainzer Schauspieler-Novitäten 1912 nur sieben, in Frankfurt aber zwanzig waren.

Unter diesen Novitäten ist keine einzige, die etwa einen besonderen literarischen Mut verleihe, die Herrn Behrend als Wabhaber zeigte und auch in seinen früheren paar Regierungsjahren nicht der Chronist vergibt nach „neuen Taten“. Dazu war ja der Mainzer Direktor

nicht verpflichtet. Sein Hauptvergnügen ging dahin, sich z. B. die erste Aufführung der Ariadne außerhalb Stuttgarts zu sichern, wie auch mit bewundernswürdigem Reformnach den „Parisial“ für den 1. Januar 1914, abends sechs Uhr mitteleuropäischer Zeit, anzukündigen. Die Qualität der Ariadne-Aufführung freilich hat bewiesen, daß der frühe Zeitpunkt das Wichtigere war. Doch man will gerecht sein und Herrn Behrend zugestehen, daß er mit seinem Personal tüchtig arbeitet. Tüchtig, gediegen — und nicht mehr. Er hat durch nichts bewiesen, daß er einem so viel komplizierteren Organismus mit den ganz besonders kritischen Verhältnissen des Frankf. Schauspielhauses gewachsen sein wird. Sein Verhältnis zur dramatischen Literatur war bis jetzt ein der Mainzer bescheidenen Bedürfnissen gemähes, sagen wir: ein wenig auflegendes.

Was und wen aber brauchen wir jetzt? Eine überragende Persönlichkeit mit festem, rationalem, großzügigem Programm, für dessen Durchführung die Garantien in früheren Leistungen vorhanden sein müssen (— sei es auch auf noch kleinerem Terrain als es Mainz ist, wie Darmstadt) ja beweist, was ich unter Dr. Eger ein die schärfste Aufmerksamkeit auch der Frankfurter oder Mannheimer Kunstfreunde urgierend, neues, frisches Theaterleben abwidelt —, ein Mann tut dringend not, der mit eiserner Hand und umfassendem dramaturgischen, wie theaterpraktischem Wissen ausgerüstet das zwischen Schilla und Charpoldis unsicher schwankende Theater Schiff endlich in den Hafen geordneter Zustände steuert. Der vor allem durch Ziel-

bewußtheit und unfehlbare Disposition über alle hier wirkende Kräfte diesen imponiert, ist an den richtigen Platz stellt. Ein Künstler, der die freilich seltene Vielseitigkeit besitzt, einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen des erlesenen und des unterhaltungsstüchtigen Publikums im Spielplan und — im Kassenapparat zu bilden. Dem die Kunst selbst aber zuerst und zuletzt oben steht. Ein Mann, der durch seinen Ruf, durch das von ihm repräsentierte Programm in Leistungen auf höherer Werte denn Mainz bei unbedingtem Vertrauen aller Kreise zu gewinnen vermag. Das wäre einer von den eingangs Genannten. Aber Herr Behrend, der in Mainz trefflich am Platze, ist es nicht.

Die gleiche Ansicht scheint nicht in der Theaterdeputation durchgedrungen zu sein. Sie beschäftigte sich heute bis in die späten Nachstunden mit dem seltsamen Singularnovellen des Aufsichtsrates. Wie ich hörte, war Herr Behrend in dieser Sitzung zugegen und fand Gelegenheit, seine Ideen ausführlich zu vertreten. Wir müssen auf sie nach allem Gesagten nicht besonders begierig sein. Wenn es sich indes bewahrheiten sollte, daß die beratenden Männer der Stadtverordneten wohl eine Verzögerung der Entscheidung bis Dienstag erreichen, schließlich aber die Kandidatur Behrend, wenn auch nicht ohne Einwände billigten — dann muß man wohl mit größter Steifheit der nächsten Zukunft dieser so beharrliche von Reich verfolgten ersten Schauspieler in der Goethestadt Frankfurt entgegensehen.

Wesungverein „Sängerbund“ daselbst ein Volkskonzert veranstaltet, bei welchem nachgenannte Kräfte mitwirken: Konzertfängerin Franziska Pracht, Karoline (Sopran), Herr Musikdirektor R. Pracht, Karoline (Blotie), Herr Pianist Spengler, Rannheim, Herr Johann Bräuner, Vereinsmitglied (Tenor). Auf dem Programm stehen die schwierigen Männerchöre: „Waldganzes Grün“ von F. Möhring, mit welchem das Konzert eröffnet wird; das „Liedervoll“ von Hegar; „Am Bergstrom“ von E. Köhler, während dem Volkslied-Rezitationen getragen wird durch die Männerchöre: „In der Ferne“ von Ludwig Baumann, „Wie's dabein war“ von Wohlgemuth, „Des Sohnes Heimkehr“ von Neumann, „Waldesrauschen“ von Neurer. In geselliger Danksicht ist für reichliche Abwechslung gesorgt, während Herr Musikdirektor Pracht in musikalischer Besetzung die Konzertbesucher mit Violinvorläufen erfreuen wird. Ein Besuch des Konzertes können wir daher nur empfehlen.

Vergnügungen.

\* Zur Parade spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouverture z. Op. „Der und Zimmermann“ von Vorkling; 2. Zwei Stücke aus „Hans und Gretel“ a) Königsgeliebter, b) Das Nordlandvolk von Grieg; 3. „Basse Harmonique“ v. Kodak; 4. „Unter dem Geländebanner“, Marsch v. Komzal.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Karlsruhe, 29. Nov. Dem heiligen Reliquarienschmelzer an der technischen Hochschule wohnten das Großherzoginpaar, Prinz Max von Baden, sämtliche Minister, sowie der preussische Gesandte von Eickenbender und die Vertreter sämtlicher Korporationen in Wies und andere bei. Der neue Rektor Professor Dr. Klein legte seiner Festrede das Thema „Die Schönheit des Baues“ zugrunde. Mit der Feier war die Übergabe der von Bildhauer Dennis, Bern, ausgeführten Arnold-Büste an das elektrotechnische Institut verbunden.

\* Donaueschingen, 29. Nov. Der Kaiser, der Fürst von Fürstenberg und die Herren der hier versammelten Gesellschaft begaben sich um 11 Uhr in Automobilen zur Fuchsjagd nach Pruggershalde-Schwarzwald.

w. Baden-Baden, 29. Nov. Die Königin von Schweden ist heute nachmittag 2 Uhr zum Besuch ihrer Mutter der Großherzogin Luise von Baden hier eingetroffen. In ihrer Begleitung befand sich der Großherzog, der in Karlsruhe den Zug bestiegen hatte. Am Empfang auf dem Bahnhof war die Großherzogin Luise von Baden erschienen.

\* Petersburg, 29. Nov. Auf der Newa ist Eisgang eingetreten.

Ein schweres Automobilunfall. R. Mainz, 29. Nov. (Priv.-Tel.) Ein mit 4 Personen besetzter Kraftwagen der Rainer Automobilfabrik geriet auf einer Abwärtssahrt auf der Pariser Chaussee bei Erlenbrunn ins Schleudern und rannte gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert und einer von ihnen, der 19 Jahre alte Chauffeurführer Eger, der Sohn einer Witwe aus Wintel im Rheingau, erlitt schwere Verletzungen. Es wurde ihm der Unterkiefer zertrümmert, außerdem wurden schwere innere Verletzungen festgestellt. Bei dem Verletzten bestanden zeitweise Dämmerzustände ein, jedoch die Nervenzentren bei dem Sturz in Mitleidenhaft gezogen sein dürften.

Zureichbare Bluttat eines Geisteskranken.

\* Breslau, 29. Nov. (Priv.-Tel.) Ein Revierjägermann des 15. Polizeireviere, bei dem schon länger Anzeichen von Geisteskrankheit bemerkt wurden, erschoss gestern abends seine Frau, seine beiden Kinder und dann sich selbst.

Eine Rede Hertlings.

s. München, 29. Nov. (Von unserem Korrespondenten). In seiner heutigen Rede, die Ministerpräsident Freiherr v. Hertling zur Generaldebatte zum Etat des Reichs hielt, führte er aus: Wie bekannt, sind die Verhandlungen des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, durch aus geheimer Natur. Es hat deshalb einigermassen verwundert, daß in der Berliner „Täglichen Rundschau“ Informationen haben erscheinen können. Ich kann diese Mitteilungen wegen der Vertraulichkeit der Reichsleitung nicht ergänzen. Ich glaube aber annehmen zu dürfen, daß der Herr Reichskanzler schon in den nächsten Tagen diejenige Auskunft erteilen wird, die vom Standpunkte der Reichsleitung aus sich als notwendig erweisen wird. Die Ausschüsse im Bundesratsausschuß haben vollständig befriedigt.

Das Vertrauen, das die deutschen Bundesstaaten zur Zeit in die Reichsleitung setzen berechtigt sind, war auch wesentlich mitbedingend, als im Frühjahr dieses Jahres sich der Bundesrat plötzlich vor die Militärvorlage gestellt sah. Wenn die Reichsleitung erklärte, daß sie ohne diese Mitteilungen die Verantwortung für den Frieden nicht übernehmen könne, so war es Pflicht, der Bundesstaaten, sich auf ihre Seite zu stellen. Von einer besonderen Rüstungsfreudigkeit, von einem besonderen Eifer Bayerns oder gar davon, daß Bayern auf einen andern Bundesstaat eingewirkt habe, der sich der Wehrvorlage gegenüber jögern verhielt, kann keine Rede sein. Bayern ist einfach Seite an Seite mit den andern Bundesregierungen gegangen.

Aber ich sehe nicht ein, heute an dieser Stelle ausdrücklich zu erklären, und zu betonen, daß jetzt in Bezug auf Militärvorlagen endlich Ruhe eintreten muß. Denn auf absehbare Zeit — Freiherr v. Hertling sagte das mit erheblicher Stimme — ist das deutsche Volk nicht imstande, die Kosten für weiteres Militär zu tragen.

Aus den weiteren Ausführungen des Ministerpräsidenten ist hervorzuheben, daß er sich dagegen verweigerte, einseitige Zentrumspolitik zu treiben. Doch er einer Weltanschauung huldigt, das sei noch kein Grund, ihn anzugreifen. Es komme darauf an, ob er diese Einseitigkeit bei seinen Maßnahmen zur Geltung bringe. Seine Eigenschaft als Vorsitzender der Völkervereinigung, die übrigens absolut keine politische Ziele verfolgte, habe mit seiner amtlichen Stellung gar nichts zu tun.

Der Ministerpräsident protestierte dann gegen die Bezeichnung „ultramontan“, die nur ein Schlagwort sei, um die Katholiken antinationaler Bestrebungen zu bezeichnen. Er müsse diesen Ausdruck entschieden ablehnen, ebenso wie er die Vorwürfe entschieden ablehne, daß er irgendwo in seiner Amtsführung den rechten anderen Konfessionen und der Gewissensfreiheit entgegengetreten wäre.

Zur Frage des konfessionellen Moralunterrichts erklärte der Minister, der Sinn der staatlichen Genehmigung dieses Unterrichts sei gar nicht der, daß damit eine staatliche Autorisation erfolgen sollte, sondern es müsse hauptsächlich dem Staate die Möglichkeit gegeben werden, diesen Unterricht zu kontrollieren. Wenn sich ein Mißbrauch herausstellt, dann wird eingegriffen werden. Ein Mißbrauch wäre es, wenn Theorien in diesem Unterricht vorgebracht würden, die geeignet sind, die letzten Grundlagen alles

gesellschaftlichen Lebens, an Glaube und Sitte, an die sittliche Weltordnung und an die letzte Vergeltung zu rauben, oder wenn ein Zwiespalt durch die freireligiös erzeugten Kinder unter die christlich erzeugten Kinder getragen würde.

Zur Jesuitenangelegenheit bemerkt der Ministerpräsident, er müsse auf die Auslegungsbestimmungen hinweisen, daß es bei der Handhabung des Jesuitengesetzes bei der bisherigen milderen Praxis bleiben solle. Er möchte aber bezweifeln, daß der hierdurch geschaffene Rechtszustand bei den verschiedenen Auffassungen in den verschiedenen Reichsteilen auf die Dauer haltbar ist.

Im weiteren erklärt sich der Minister als Anhänger der Koalitionsfreiheit mit der einzigen Ausnahme des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes, bei dem vitale staatliche Interessen in Frage kommen. In der Zollgesetzgebung könne von der bisherigen bewährten Wirtschaftspolitik des Reichs nicht abgegangen werden. Wegen der Gefahr des Tabakstrafes werden im Reichsamt des Innern konföderatorische Verhandlungen mit den Tabakinteressen unter Zuziehung von Reichstagsabgeordneten stattfinden.

Wegen der Weltausstellung in St. Franzisko erklärte der Minister, daß Bayern einen verhältnismäßig großen Export nach Amerika habe und an dieser Ausstellung Interesse habe. Wegen der weiteren Befolgung der Angelegenheit habe der Minister in Berlin angefragt, aber bisher noch keine Antwort erhalten. In den Lieferungen der bayerischen Armee werde in Zukunft das Vorkleidungsbandwerk mehr herangezogen werden.

Wegen der Spende eines ungenannt sein wollenden Patrioten für Reihelheim führte der Minister aus, es habe sich nicht um eine fabelhaft hohe Summe gehandelt, es habe sich nicht darum gehandelt, daß das ganze Fest aus privaten Mitteln bestritten wurde. Die Fürsten seien vielmehr die Hälfte des Prinzregenten gewesen. Nur die Kosten für die Festhalle seien aus den Mitteln jenes ungenannt sein wollenden Spenders bezahlt worden. Die Spende sei auf seine (des Ministerpräsidenten) Initiative hin erfolgt. Die Anregung an den Spender sei einzig und allein von ihm ausgegangen und er habe allein für die Verantwortung übernommen. Ob er damit der Krone einen guten oder einen schlechten Dienst getan habe, das müsse er die Herren bitten, ihm zu überlassen. Der Minister verbreitete sich dann nochmals über die Königsfrage.

Kulturminister Knilling sprach über die Universitätsfrage, wobei er betonte, daß für die Professorenberufungen keine anderen als wissenschaftliche Motive maßgebend seien. In der Frage des konfessionellen Moralunterrichts führte er aus, daß auf Grund der Verfassung Eltern nicht gezwungen werden können, ihre Kinder in konfessionellen Unterricht zu geben.

w. Berlin, 29. Nov. Ueber die gestrigen Vorgänge in Javern wird von authentischer Seite mitgeteilt. Als gestern nach Beendigung der Turnstunde, die in der städtischen Turnhalle stattfand, die Offiziere sich nach Hause begeben wollten, wurde von Zivilisten hinter ihnen her geschrien. Die Offiziere ließen die Leute durch Patrouillen festnehmen. Bei dieser Festnahme sammelte sich eine große Menge an, die den Offizieren folgte. Da keine Sicherheitsbeamten anwesend waren, trat die Wache ins Gewehr und rückte auf den Schloßplatz vor die Kaserne. Mit Trommelwirbel wurde bekanntgegeben, daß die Straßen sofort zu räumen seien, andernfalls würde von der Schutzwaffe Gebrauch gemacht werden.

Die Menge lief auseinander, nur 4-5 Schreier blieben an einem Laden stehen und wurden festgenommen. Da sich inzwischen wieder weitere Leute zu versammeln versuchten, wurde die Hauptstraße vor dem Schloßplatz durch die Wache vollständig vom Volke geräumt. Mehrere Leute weigerten sich dabei, weiterzugehen, und wurden festgenommen. Nachdem die Hauptstraße und der Schloßplatz geräumt waren, rückte die Wache wieder ein. Es wurden noch weitere Patrouillen ausgesandt, um die Hauptstraße freizuhalten und den Offizieren, die nach Hause gehen wollten, die Möglichkeit zu bieten, Leute, die etwa hinter ihnen hergeschrien sollten, festzunehmen. Im ganzen wurden 26 Leute festgenommen. Gegen 9 Uhr abends trat Ruhe ein. Unter den Festgenommenen soll sich ein Staatsanwalt befinden, der sich geweigert hat, weiterzugehen. Ob er inzwischen freigelassen worden ist, ist unbekannt. Von der Verhaftung anderer Gerichtsbeamten ist nichts bekannt. Der Bürgermeister lag krank im Bett, der Kreisdirektor war in Straßburg. Wegen der angeblichen Verhöhnungen des Leutnants von Jocher im Wanders ist eine Untersuchung eingeleitet, der Ergebnis noch nicht feststeht.

m. Köln, 29. Nov. (Priv.-Tel.) In einigen elsass-lothringischen Blättern war behauptet worden, daß der Statthalter in der Javerner Angelegenheit zwei Briefe nach Berlin und zwar einen an den Kaiser und den anderen an den Reichskanzler geschickt, aber keine Antwort erhalten habe. Der kaiserliche Statthalter hätte in diesem Briefe eine ausführliche Darstellung der Vorgänge in Javern gegeben und besonders das Vorgehen des Leutnants von Jocher einer scharfen Kritik unterzogen. Die Rheinisch-westf. Zeitung erzählt hierzu von gutunterrichteter Seite, es sei unzutreffend, daß der Statthalter keine Antwort auf sein Schreiben erhalten habe. Die Antwort erfolgte und führte dazu, daß zwischen dem Grafen Wedel und dem kommandierenden General eine eingehende Besprechung über die Javerner Angelegenheit erfolgt ist, die zu einer Verständigung führte.

Von Tag zu Tag.

— Wegen Erpressung verurteilt. Kiel, 29. Nov. Der Kaufmann Hermann Jacobsen und dessen Sohn Siegfried, beide aus Hamburg, wurden wegen Erpressung, begangen an dem Kaufmann Frankenthal-Riel während ihrer Untersuchungshaft anlässlich des Kieler Veriprozesses zu einem Jahre bzw. 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Jacobsen Jr. wurde sofort verhaftet.

— Die unbekannt Lote eine Lebensmüde. Mainz, 28. Nov. Die etwa 30 Jahre alte Frau, die gestern auf dem Bahnhof Mainz-Süd von einem Dabos-Bug überfahren und getötet wurde und unbekannt war, ist jetzt als die Frau eines hiesigen Arbeiters namens Waldus anerkannt worden. Die Frau ist aus Schwermut freiwillig aus dem Leben geschieden.

Tägliche Sport-Zeitung

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserm Spezial-Mitarbeiter.) Sonntag, 30. November. Autenil. Prix Fort-Sab: Calabrona 4 — Briserode. Prix de Zulzeriet: Prince Christian — Viskit. Prix La Haye Jonellin: Et Abrapio — Stall Weiß-Biard. Prix de Normandie: Saint Potin — Margine. Prix de Bizoslag: Stall Prate. Prix Wilsper Vom: Bron — Willingette.

ischen Luftfahrerverbandes wurde beschlossen, im nächsten Jahre einen Ostmarkenflug in die Wege zu leiten. Als Zeitpunkt der Veranstaltung ist der Monat Mai in Aussicht genommen. Der Flug geht von Breslau aus, Stappen werden in Posen, Königsberg und Danzig. Kontrollstationen voraussichtlich in Thorn, Braunsberg, Schneidemühl, Brandenburg, Alenstein und Insterburg errichtet werden. Die Veranstaltung ist in pecuniärer Hinsicht vollständig gesichert.

Rudersport. Ein gemischter Mannheim-Ludwigshafener Aktier. Der durch den Ruderverein Deutschland seit dem vorigen Jahre sehr geförderte Gedanke, durch die Zusammenziehung gemischter Aktiermannschaften aus Angehörigen verschiedener Vereine die Leistungsfähigkeit der deutschen Ruderei auf bestmögliche Maß zu steigern (das Vorbild hierzu gaben die teilweise erfolgräheften Vereine Frankfurter Ruderverein bei Selgenhebet des alljährlich wiederkehrenden Paris-Frankfurter Aktierrennen), hat in der Stille eine sehr bedeutungsvolle praktische Ausführung gefunden. Die gesamten Rudervereine Mannheim-Ludwigshafens haben eine vierverprechende Aktiermannschaft zusammengestellt, der je zwei Mitglieder jedes Vereins angehören, und die alle Verantwortlichkeit hat, in die Ereignisse des nächsten Jahres rüchlich und einsehend einzugreifen. Nachdem der Ruderverein Deutschland sich vom Grunde des neuen Versuches

überzeugt hat, hat er die Mittel zur weiteren Ausführung des Planes bereitgestellt, sodass alle Bedingungen des bereits begonnenen Trainings vermieden werden können. So ist und solange es das Wetter gestattet, ist die gemischte Mannschaft auf dem Wasser, um die einzelnen Ruderer zueinander zu gewöhnen, im Frühjahr wird dann das kräftige Training beginnen. Die Mannschaft besteht aus R. Fickelsen und Arbeiter (Ludwigshafener Ruderverein), Erb und Faubel (Mannheimer Ruderverein), Redenauer und Haberhorn (Mannheimer Ruderverein Amicitia), Rau und Eufen (Mannheimer Ruderverein), Rau II mit 70 Kilo und 1,72 Meter Größe der leichteste und kleinste Mann im Boot, seine Technik und sein zäher Wille befähigen ihn jedoch, sich den anderen zuzufügen, deren Gewicht sich zwischen 70 und 92 Kilo bewegen, während ihre Größe zwischen 1,78 und 1,90 Meter liegt. Einzelweilen ist in Aussicht genommen worden, 1914 mit den ersten süddeutschen Mannschaften drei vereinbarte Rennen auszuführen und die deutsche und europäische Meisterschaft zu bestreiten. Man darf der Entwicklung der Mannschaft und ihrem Abschneiden mit berechtigter Spannung entgegensehen.

Wintersport. Die Glöckner-Meisterschaften von Frankreich gelangen Anfang Januar in Chamouix zum Austrag. Sie erstrecken sich zum erstenmal über 3 Strecken von 500, 1500 und 5000 Meter und der

Table with 7 columns: Verein, Sp., S., Z., V., 1st-Vorz., 2. Sieger wird durch Addition der Punktzahlen ermittelt.

Osram advertisement featuring a light bulb image and text: 'Nur auf ein Wort müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17'

Volkswirtschaft.

Wollwäscherei Subwagahafen a. M. In der heute vormittag 11 Uhr im Saale des Wollwäschereibesitzers Wagner abgehaltenen Generalversammlung...

Unter Bezugnahme auf den Geschäftsbericht des Jahres als ein recht befriedigendes und begründet abzuhandeln die Rückstellungen, die man in Rücksicht auf die vielen Zukunftsfragen...

Die turnusgemäß aus dem Ausschussrat ausstehenden Herren, Vorstandspräsident Wagner und Beiratspräsident Dr. Hoffmann...

Enzinger contra Unionwerke. Es wird um Mitteilung, daß die Notiz im Abendblatt der Frankfurter Zeitung Nr. 330 vom 28. November...

Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München. Der Rechnungsabschluss pro 1912-13 ergibt einen Bruttoertrag von 3.657.724 M. (i. V. 3.570.416 Mark)...

Das Süddeutsche Zement Syndikat hat laut „Köln. Ztg.“ die Dreiviertelmehrheit der Mark 1.372.000 Aktien der Rheinischen Portlandzementwerke in Köln erworben.

Telegraphische Handelsberichte.

Wien, 29. Nov. Der Ausschussrat der Wollwäscherei Subwagahafen a. M. beschloß...

Oberrhein, 29. Nov. In der Generalversammlung der Wollwäscherei Subwagahafen a. M. wurde...

Bochum, 29. Nov. (Priv.-Tel.) In der heutigen Versammlung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Zement Syndikates...

Wien, 29. Nov. Der Verband der Wollwäschereibesitzer beschloß...

Abgebrochene Verhandlungen in der Röhrenindustrie. m. Köln, 29. Nov. (Priv.-Tel.) Wie die Köln. Ztg. zu den Verhandlungen...

Das Kursniveau der letzteren lag 3 Prozent an. Dürkopp sowie auch Adler-Kleber...

Rombacher Hüttenwerke.

Rp.m.b.H., 29. Nov. In der heutigen Generalversammlung der Rombacher Hüttenwerke...

Die guten Erwartungen, zu welchen die Eisenindustrie zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres bezüglich des Betriebsergebnisses...

Was die zukünftige Entwicklung des Eisen- und Stahlgeschäftes anlangt, so ist dieselbe hauptsächlich abhängig von den Verhältnissen des Geldmarktes...

Zu den besonderen Verhältnissen unserer Werke übergehend, möchte ich hervorheben, daß wir der Zeit der ungünstigen Konjunktur...

Frankfurt a. M., 29. Nov. Fondsbörse. Die zuversichtliche Stimmung, die sich während der letzten Tage gezeigt hatte...

Telegraphische Börsenberichte.

New-York, 29. Nov. (Telegraphischer Bericht der New York Times) Der Dampfer „Holland“ am 15. Nov. von Antwerpen ab...

Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Tendenz ruhiger. Im Vergleich zu gestern bemerkte man eher Realisationslust...

Das Geschäft war im weiteren Verlauf lustlos, die Umsätze auf den meisten Gebieten blieben sehr bescheiden...

Berlin, 29. Nov. (Abendblätter). Die Börse zeigte anfangs kein einheitliches Aussehen...

Konkurs-Eröffnungen. Augsburg, Josef Kling, Kaufm., Jah. d. B. d. J. Kling, Frl. v. G. H. 14. 12. P. 28. 12.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr. Hafenbericht Nr. 1. Angelommen am 27. November.

Hafenbericht Nr. 2. Angelommen am 27. November. „Serrina“, 57, Schiffbrüder, v. Rotterdam, 12.800 Ds.

Hafenbericht Nr. 3. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 4. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 5. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 6. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 7. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 8. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 9. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Hafenbericht Nr. 10. Angelommen am 27. November. „Hilf“, 17, v. Rotterdam, 10.000 Ds.

Die Firma Grem. Bazien hier, die es sich als vornehmste Aufgabe gestellt hat, Ihrer Anstalt vom Besten nur das Beste zu bieten...

Das Kommen und Gehen ganzer Völker, ihr gewaltiges Rumpfen und Ringen um Ehre...

Des Kommen und Gehen ganzer Völker, ihr gewaltiges Rumpfen und Ringen um Ehre und Herrschaft, ihr heroisches, titanenhaftes Streben...

Des Kommen und Gehen ganzer Völker, ihr gewaltiges Rumpfen und Ringen um Ehre und Herrschaft, ihr heroisches, titanenhaftes Streben...

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: I. V. Dr. Fritz Goldenbaum.

Cognac advertisement for Landauer & Macholl Heilbronn, featuring a logo and text about French wine.

Advertisement for children's products, including a story about a child and a list of items.

Advertisement for electrically operated dust-removal systems by Brown, Boveri & Cie. A.G.

Advertisement for Kalodont toothpaste and mouthwash, featuring a logo and product details.



### Maschinen statt Kanonen

treten jetzt, da die Kriegskanonen schweigen, wieder in ihr Recht. Durch Friedensarbeit gilt es, die Wunden zu heilen, welche die Krieglichen Vermählungen der letzten Jahre allen, auch den nicht am Kampfe beteiligten Städten, schlugen. Die Zahl brotloser Arbeiter redet hier eine deutliche Sprache. Diese wirtschaftlichen Schäden in unserem Vaterlande zu bessern kann jeder mithelfen. Dazu bietet sich schon bei jedem Einkauf Gelegenheit durch Bevorzugung deutscher Fabrikate, die den ausländischen Erzeugnissen mindestens gleichwertig, in den meisten Fällen sogar weit überlegen sind. In der Kattun- u. Schafwollen-Industrie hat dies



• Weil von jeder durch Güte und Preiswürdigkeit seiner Fabrikate in diesem nationalen Sinne gewirkt. Geschmack, Kraft und Aroma der Reichardt-Kattuns, Schafwollen und Konfidenzen sind bereits vollendet, doch fehlt für die beste ausländische Marke kein Vorrecht irgend welcher Art mehr geltend gemacht werden kann. Die Reichardtmarken sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Reichardt-Fabrik erhältlich, in

Mannheim: nur Planken, P 4 Nr. 15.

Jahressprecher 1913/14.

Bestellungsformulare im Einzelhandel von 25 Pf. an, nach Vereinen von 50 Pf. an.

**Ernst Heymann, Dentist**

M 2, 16 MANNHEIM M 2, 16

Sprechstunden: 8-12 u. 2-7 Uhr. 33475

### Das schönste Weihnachtsgeschenk Pfaff-Nähmaschine



Jede Pfaff-Familien-Maschine nährt, stopft und sticht hervorragend schön und ist mit den neuesten Spezial-Apparaten versehen.

Allein-Verkauf bei  
**MARTIN DECKER**  
A 3, 4 v/a-a-ris v. Hoftheater Tel. 1298  
: Eigene Reparaturwerkstätte. :

### Bruchleidende

nehmen oft ihr Weiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lässig ist. Rein Bruchband ohne Feder „**Extrabequem**“ ein Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Fabrik. Zeugn. Preis- und Verfallschein, Geruchschalter. Mein Vertreter ist mit Rubern anwesend in

Ludwigshafen, Mittwoch, 3. Dezemb. 9-4 Uhr  
Societ Platzler Hof.  
Bruchb.-Spez. L. Bogjidi, Seben, Stuttgart,  
Schwabstraße Nr. 38 A.

Da ich anderweitiger Unternehmung halber mein jetziges Geschäft in Balde aufgeben muß, habe ich meine Preise wiederholt herabgesetzt und biete bei Barzahlung

bis 50% Nachlaß!

da ich bekanntlich nur erstklassige Ware führe und das Lager noch gut sortiert ist, so bietet sich hier eine

selten günstige Gelegenheit zum Einkauf!

**Fr. Riby**

Wasche- und Ausstattungs-Geschäft  
Teleph. 3374 D 2, 10 Nähe Planken

### Richard Wagner

Neue Einzeln-Ausgabe  
**20 Pfg. jede Nummer 20**

Tannhäuser, Lohengrin, Ring Tristan etc. für Klavier 2hnd. und 4hnd. sowie Gesang, Violine, Cello etc. 28973

**Heckel, Hofmusikalienhandlung**  
O 3, 10 Kunststr. O 3, 10

### Bettfedern-Reinigung

Telephon 224 Holstentramm 9  
**Ferd. Soheer** vorm. Wauer  
70946

### Liegenschaften

### Fabrik-Anwesen

Industriegebäude, ca. 7000 qm, mit Gekochbleichen und komplett eingerichtete Maschinenfabrik nicht Weizenmühlwerk und Leinwandweberei, haben wir jetzt zu verkaufen.  
**Leopold Schneider & Sohn, i. L.**  
P 7, 20.

### Zu verkaufen oder zu vermieten: Ein Magazin

ca. 800 qm, mit 2 darauf stehenden 4stöck. Gebäuden, Seitenbau und Toranlage. 33775  
**Leopold Schneider & Sohn, i. L.**  
P 7, 20.

### Zu verkaufen oder zu vermieten: Ein Magazin

ca. 800 qm, darauf stehend 1 große Halle mit Gekochbleichen und Maschinenanlage, geeignet für größere Geschäftsbetriebe (siehe auch Nr. 20000). 33777  
**Leopold Schneider & Sohn, i. L.**  
P 7, 20.

### Bauplätze

ca. 1000 qm alte Scheinhäuser und Burgstraße zu verkaufen. 33776  
**Leopold Schneider & Sohn, i. L.**  
P 7, 20.

# Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmäßigen Zeiträumen von 14 Tagen.

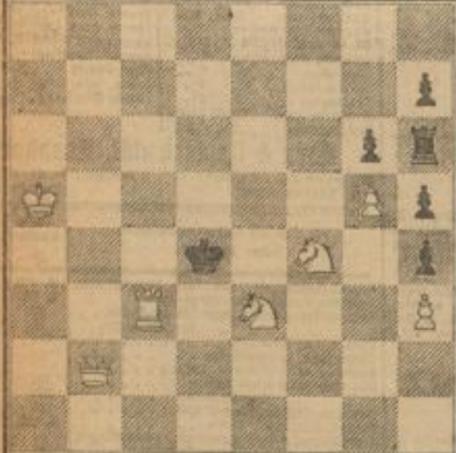
6769

Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 5 Mannheim, den 29. November 1913 4. Jahrg.

### Problem No. 161

von Robert Heynen, Ludwigshafen.  
(Herrn Karl Becker in Oggersheim gewidmet).



Mat in 4 Zügen.

### Partie No. 113.

Weiss: A. Duhm. Schwarz: H. Jahnor.  
1. e2-e4 e7-e6  
Die Schweizerische Schachzeitung versieht diesen Zug mit einem Fragezeichen, während Alapin warm für ihn eingetreten ist. Wer hat recht? Dass das folgende Abispiel gefährlich für Schwarz ist, zeigt auch diese Partie. Ist aber z. B. die Mac Cutcheonvariante schon überzeugend widerlegt?  
2. d2-d4 d7-d5  
3. Sb1-c3 Sg8-f6  
4. Le1-g5 Lf8-e7  
Für durchaus sicher halten wir Lf8-b4 usw.  
5. e4-e5 Sf6-d7  
6. Lg5xe7 Dd8xe7  
7. Sc3-b5 Sd7-b6  
8. e2-c3 a7-a6  
9. Sb5-a3 Le8-d7  
10. Lf1-d3 Sb6-a4

Hiermit beginnt der oft gespielte Angriff auf den weissen Damenflügel. Weiss geht auf Angriff in der Mitte und auf dem Königsflügel aus. Wer recht hat, d. h. zuerst kommt, ist noch durchaus nicht geklärt, auch nicht durch diese Partie. In Betracht kommt hier auch das Alapinsche Rezept Sb8-c6 nebst Sc6-d8 f7-f5 Sd8-f7 und vielleicht g7-g5, eine für beide Teile gefährliche Sache.  
11. Dd1-d2 c7-c5  
12. Sg1-f3

Gewöhnlich geschieht f2-f4. Weiss will den Springer nach h2 bringen, damit dieser, wenn Schwarz kurz rochiert hat und zu g7-g6 genötigt worden ist, nach g4 gehen kann.  
12. ... Sg8-f6  
13. 0-0 b7-b5

Sofort c5-c4 ist besser. 13. Ld3-e2 scheint nicht zu genügen wegen Sd4xb2 z. B.: 14. Sa3-b1 b7-b5 usw. — Nach dem Textzug bekommt der Läufer das gute Feld b1 ohne Einschränkung des Turmes.  
14. Ta1-c1 c5-c4  
15. Ld3-b1 Tb8-b8  
0-0-0 kam in Betracht. Freilich hindert der König etwas den Angriff auf der Damenseite. (Aber in der Mitte steht er

unsicher, wie sich zeigt, und die kurze Rochade ist sehr gefährlich). Da der weisse f-Bauer verstellt ist, hätte Weiss einige Zeit gebraucht, die f-Linie zu stürzen und sich auf der siebenten Linie an den König heranzupürschen, wie Duhm es zu Heidelberg 1913 gegen Rosenthal machte. Diese Zeit hätte Schwarz doch wohl zu genügenden Gegenmassregeln benutzen können.  
16. h2-h3 a6-a5  
17. Sd3-b2 b5-b4  
18. Sa3-c2 b4-b3

In Betracht kam: Sa4xb2, z. B.: 19. Sc2xb4 a5xb4, 20. Dd2xb2 b4xc3, 21. Dd2xc3 De7-b4, 22. Dc3-e3 Db4-b2, 19. Sc2-e4 b8xa2, 20. Lb1xa2 Sa4xb2

Auf Tb8xb2 folgt Te1-e2. Dann müsste sich Schwarz später doch noch zur kurzen Rochade entschliessen, die sehr gefährlich ist. Tut er's nicht, hätte Weiss Angriff auf dem Damenflügel.  
21. La2-b1 a5-a4  
22. f2-f4 a4-a3

Jetzt scheint Schwarz doch eher zu kommen. Das Rennen wird sehr spannend.  
23. f4-f5 Sc6-a5  
24. Te1-e1 Sa5-b3  
25. Dd2-e2

Droht ausser der Partiefortsetzung auch Df2-g3 nebst Se3xd5 und e5-e6.  
25. ... a3-a2  
26. f5-f6 g7-f6

Auf De7-b8 kann z. B. Lb1xa2 Sb2-d3, 27. Df2-g3 geschehen, und die weissen Türme drohen dann über a1 nach a7 zu kommen.  
27. Se3xd5! a2xb1 D  
Oder e6xd5, 28. e5xf6 Ld7-e6, 29. f6xe7 a2-at D, 30. Te1xc6

28. Sd5xe7 Db1-a2  
Etwas besser wäre: Sb2-d3, 29. Df2xf6 Sd3xe1, 30. Se7-d5! e6xd5, 31. Df6xb4 Ke8-e7, 32. Df8-f5! (Df8xb8 Db1-e4!) Ke7-e8, 33. Df6xf7 Ke8-d8, 34. Df7-f6! Kd8-c8, 35. Df6-as! Ke8-e7, 36. Da6-d6! Kc7-b7, 37. Dd6xd7! Kb7-a6, 38. Dd7-c6! oder Tf1-f6!

29. Df2xf6 Tb8-f8  
Weiss drohte nicht nur Raub beider Türme, sondern auch Df6xb8! Ke8-e7, 31. Tf1xf7 Ke7xf7, 32. Te1-f1 usw.  
30. Se7-d5  
Weiss gibt auf wegen e6xd5, 31. e5-e6 usw. (Hbgr. Nachr.)

### Aus Laskers Simultanspiel.

### Partie No. 114.

Weiss: Dr. Em. Lasker. Schwarz: Gudehus.  
1. e2-e4 c7-c5  
2. Sg1-f3 e7-e6  
3. c2-c4  
Eine Abweichung von der gewöhnlichen Spielweise, welche den Vorstoss d7-d5 verhindern soll, dem Schwarzen gegenüber der üblichen Spielweise d2-d4 oder Sb1-c3 jedoch eine schnellere Entwicklung ermöglicht.  
3. ... Sb8-c6  
4. Sb1-c3 Sg8-f6  
5. d2-d4 c5xd4  
6. Sf3xd4 Lf8-b4  
7. Sd4xc6 b7xc6  
8. e4-e5

Nicht gut, Ld3 sollte geschehen.  
9. Dd1-d4 Dd8-a5  
Dieser Zug wiederlegt die Spielweise des Gegners: Weiss basist vorläufig die Rochade ein.  
10. Le1-f2 Se4-d2  
11. Ke1xd2 0-0

12. Lf1-d3 d7-d5  
13. e5xd6 e. p.  
Es drohte Figurenverlust durch e5 nebst d4.  
13. ... Tf8-d8  
14. a2-a3 Lb4xd6  
15. Kd2-c2 Ld6-e5  
16. Dd4-b4 f7-f5  
17. Sc3-e2 Le5xb2  
18. Kc2xb2 Da5-d2+  
Aufgegeben. Auf Lc2 würde Tb3+ und Dxc2+ folgen.

### Partie No. 115.

Weiss: M. Fleissner. Schwarz: Dr. Em. Lasker.  
1. e2-e4 e7-e5  
2. Sg1-f3 Sb8-c6  
3. Lh1-b5 Sg8-f6  
4. 0-0 d7-d6  
5. d2-d4 Le8-d7  
6. Sb1-c3 Lf8-e7  
7. Tf1-e1 e5xd4  
8. Sd3xd4 0-0  
9. h2-h3 Tf8-e8  
10. b2-b3 Sc6xd4  
11. Lb5xd7 Sf6xd7  
12. Dd1xd4 Le7-f6  
13. Dd4-e3 d6-d5  
14. De3-g3 d5xe4  
15. Lc1-f4 Sd7-c5  
16. Ta1-d1 Dd8-c8  
17. Sc3-d5

Igfolge des Bauernopfers im 14. Zuge hat Weiss jetzt eine vorzügliche Angriffsstellung erlangt.  
17. ... Lf6-d8  
18. Lf4xc7 Sc5-e6  
19. Lc7xd8 Dc8xd8  
20. Te1xe4 Kg8-h8  
21. Sd5-c3 Dd8-a5  
22. Td1-d7 Da5xa2  
23. Td7x7 b7-b5  
24. Kgl-h2

Ein feiner Vorbereitungszug für den nachfolgenden Schloßangriff. Da f7 nicht Tempogewinn soll verhindert werden.  
24. ... Da2-a1  
25. Sc3-f5 g7-a5  
26. c2-c3 wodurch die Dame von g7 abgeschlossen wird.  
26. ... Tf8-f8  
27. Tf7g7 Tf8xf5  
28. Tg7xb7+ aufgegeben.  
Weiss hat vorzüglich gespielt.

### Briefkasten.

E. F. M. hier. Wir bitten höflich Ihre Anfrage direkt an den Mannheimer Schachklub zu richten.

Alle Anfragen und Mitteilungen sind direkt zu richten an W. Gudehus, Mannheim, U 6, 16.

Geldverkehr

M. 100,000 Privatgeld auf 1. Depot für 1-2 Jahre Objekte a. Jan. April ausst. etc. u. 87459 a. d. Gr. über hoch 400 A. Privat. Versicherung. Offert. u. etc. 25977 a. d. Gr. d. B.

Vermischtes

Tücht. Friseur nimmt noch einige Kunden an. Kaiserstr. 41, 23932

Verf. Buchhalter u. Korrespondent sucht für Abends od. Samstag Mittag Nebenbes. gering. Vergütung. D. H. unt. M. H. 20010.

Vermögensverwaltungen Testamentvollstreckungen übertr. gutfr. Rechtsanwalt mit Is. Referenzen. Off. u. Nr. 87461 a. d. Gr. d. B.

U. 21 Auf Kredit Praechtvolle Unter. Paletots, Anzüge Serie I Anzahl 8 M. Serie II Anzahl 10 M. Serie III Anzahl 12 M.

Knaben, Paletots, Anzüge Anzahl von Mk. an Rosenthal, U1, 21 gegenüber der Schule

Verf. Schneiderin empf. Näh u. auch außer dem Hause. P 5, 15 2. Et. Einige gebrauchte Sachen billig zu verkaufen. P 4, 12a.



Weihnachten 1913 Modell-Ausverkauf

Fabelhaft preiswerte Specialangebote 10% gewähren wir während des Ausverkaufs auf alle reguläre Sorten.

Beginn: 1. Dezember Ende: 24. Dezember Korsettenhaus Stein-Denninger Großh. Hofl. E 11 Unsere Modelle sind von ersten Künstlern entworfen

Lehrmädchen

Stellen suchen

Wirtschaften

Möbl. Zimmer

65.5 2 Et., 10. m. d. 1. Et., 1. u. v. 25919 12.12 einj. möbl. 1. u. 2. Et. am Hebeln an Front, a. d. Gr. exz. im Restaurant, 48335 N 2.9 4. Et. rechts, sehr möbl. 1. u. 2. Et. a. d. Gr. d. B. 25902 N 3, 12.5 part. 2., möbl. 1. u. 2. Et. a. d. Gr. d. B. 25903

Lehrmädchen für ein Spezialgeschäft gesucht für 1. Jan. Offert. unt. Nr. 87509 a. d. Gr. d. B.

Junger Mann Krankenpfleger 23 J. alt, sucht Stellung. Ch. K. 4, 3. Et. 25901

Wirtschaft für neuen Milliarde Schwelingerstr. 160 zu vermieten. unt. N. 6, 2. Et. 25904

B 6.2 1 Et. möbl. 1. u. 2. Et. a. d. Gr. d. B. 25901 F 6.8 1 Et., 1 möbliert. 1. u. 2. Et. mit od. ohne Klavierbesitz, billig zu vermieten. 25904

Nach längerer Krankheit wurde am Freitag, den 28. November im Alter von 58 Jahren

Herr Philipp Faul aus Berlin

von seinem Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Der Verstorbene, der vor Jahresfrist aus Gesundheitsrücksichten aus der Direktion meiner Firma ausschied, hat 34 Jahre lang dem Verbands derselben als treuer Mitarbeiter angehört. Er war 25 Jahre lang Vorstand meiner Berliner Zweigniederlassung, deren hohe Blüte nicht zum wenigsten seinen hervorragenden Eigenschaften, seiner unermülichen Tatkraft und seinem rastlosen Streben zu verdanken ist. Als Kaufmann und als Mensch gleichermassen hat sich der Entschlafene die grössten Sympathien erworben und Alle, die mit ihm in Berührung kamen, sich zu Freunden gemacht.

Sein Andenken wird unvergessen bleiben. Die Einäscherung findet am Montag, den 1. Dezember in Stuttgart statt. Mannheim, den 29. November 1913.

Heinrich Lanz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere Mutter

Eva Johanna Wisler geb. Gruber

im Alter von 54 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Wisler u. Henn.

Mannheim (F 5, 19), den 29. November 1913.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 7,3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 33987

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass meine liebe Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Jakobina Nasshan geb. Rössler

heute Nacht 1/4 Uhr im Alter von 31 Jahren nach kurzem, schweren Leiden von einem sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 4 Uhr statt

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers Herrn Heinrich Hanemann, Bankbeamter sagen wir hiermit unseren wärmsten Dank. Mannheim, den 29. November 1913. Wilhelm Hanemann und Familie. Gr. Wallstadtstr. 38. 25976

LINEOL-SOLDATEN sind das schönste Spielzeug für Kinder. Nur echt mit der Schutzmarke „LINEOL“. Nur in den besseren Geschäften zu haben. Bezugsquelle: Oskar Wiederholz, Brandenburg a. H.

LINEOL-TIERE Katholische Gemeinde. Sonntag, den 30. November 1913. 1. Adventssonntag.

Reinhold-Kirche, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt, Generalkommunion der Christenlehrlinge sowie der Jungfrauenkongregation, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 12 Uhr anlässlich des Haupt- und Titularfestes der Marienischen Jungfrauen-Kongregation, feierliche Aufnahme mit Hochpreis, Segen und Lebewohl, Montag, 17 Uhr Rosenkranz mit Segen. Unsere kathol. Pfarrkirche, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 12 Uhr Andacht für die hl. Adventszeit, während der hl. Adventszeit in jedem Dienstag und Freitag morgen um 17 Uhr Rosenkranz, Dienstag, 2. Nov., abends 19 Uhr Vortrag für die erwachsene weibliche Jugend. Katholisches Bürgerhospital, 19 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Gummihums-Gottesdienst, 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens vom hl. Franziskus mit Vortrag. Herz-Jesu-Kirche, Redarbad, 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr Andacht mit Segen, 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre für die Junglinge, 3 Uhr Maria-Andacht. St. Elisabeth-Kirche, 6 Uhr Frühmesse, Beicht, 7 Uhr hl. Messe, danach Generalkommunion des Krankendienstes, 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion für die männliche Jugend, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 Uhr Christenlehre, 12 Uhr Advents-Andacht, Mittwoch und Samstag 7 Uhr in Rosenkranz mit Segen, Jeden Morgen 1/2 bis 7 Uhr in Beichtgelegenheit. Niebrennen-Kirche, 6 Uhr Beicht, 10 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, gemeinsame Kommunion des Müttervereins und der übrigen Frauen, 10 Uhr Amt und Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre, 12 Uhr Beicht. St. Josef-Kirche, Lindenhof, 6 Uhr Beicht, 10 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Advents-Andacht, 12 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen, Abends 6 Uhr feierliche Eröffnung des Erbkommunionunterrichtes, wozu besonders die Eltern der Erbkommunikanten eingeladen werden. St. Bonifatiuskirche, Beichtgelegenheit, Gimmann: Rosenkranz, 4 und 8 Uhr, 10 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Singmesse, 11 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr Christenlehre, 12 Uhr Advents-Andacht. Franziskus-Kirche in Waldhof, Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Andacht der hl. Kommunion, 10 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik, 10 Uhr Predigt und Amt, Nachmittags 12 Uhr Christenlehre und Advents-Andacht, Abends 7 Uhr Rosenkranz. Kathol. Kirche in Sandhofen, 7 Uhr Frühmesse mit Andacht der hl. Kommunion, 8 Uhr Schülergottesdienst, Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Christenlehre und Advents-Andacht, 3 Uhr 3. Ordens-Versammlung. Kathol. Kirche in Räfertal, 6 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Amt, 7 Uhr Christenlehre, nachher Andacht für die hl. Adventszeit. Kath. Kirche in Dudenheim, 1/2 Uhr Frühmesse und Andacht der hl. Kommunion, 10 Uhr Predigt und Amt, 12 Uhr Christenlehre und Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen. Kath. Kirche in Redarbad, 6 Uhr Beicht, 7 Uhr hl. Messe mit Andacht der hl. Kommunion, 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen, 3 Uhr feierliche Versammlung des Müttervereins, Dienstag u. Freitag 6 Uhr Rosenkranz mit Segen. St. Antonius-Kirche, Rheinau, 6 Uhr Beicht, 10 Uhr hl. Messe, 10 Uhr deutsche Singmesse, 10 Uhr Kommunion für Kinder und Gildenmitglieder, Frühmesse, 10 Uhr Singmesse, Predigt, 12 Uhr Christenlehre, 2 Uhr feierliche Eröffnung des Erbkommunionunterrichtes mit Predigt und Segen.

Alt-Katholische Gemeinde. (Schlichte). Sonntag, den 30. Nov., vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt (Stadtorganist Dr. Steinwachs). Nachmittags 3 Uhr Advents-Andacht mit Predigt, Stadtorganist Dr. Kirchhoffen. P 3, 8, Wöbelhaus. Schönes Vappenzimmer u. Küche zu verkaufen. Näheres Annoncenblatt Nr. 36, part. 12a. 25981

# KRAMP

Haus für Gelegenheitskäufe, Reste und vorteilhafte Manufakturwaren.

**D 3, 7, Planken** Planken, **D 3, 7**  
Erstes und größtes Geschäft seiner Art

Die grossen Vorbereitungen sind beendet.

Mit unerreicht grossen Vorteilen für meine Kunden ausgerüstet, beginnt heute in den doppelt vergrösserten Räumen der

## Weihnachts-Verkauf

Aus den Massenangeboten auf Tischen:

**Robe aus neuem Kostümstoff 750**  
4 Meter zum Kostüm, 190 breit, ein enormer Gelegenheitskauf, neue Muster 1914 . . . . . nur **750** Mk.

**Kleid 375** **Robe 540**  
Karton gratis, aus reinwollenen Geweben, 6 Meter, marine . . . **375** Mk.  
aus schwerem Popeline in vielen Farben, 4 Mtr. 110 breit . . . . . **540** Mk.

Weihnachts-Vorzugspreis . . . . . Weit unter Preis

**Beispiellos billig!**  
**Robe aus prächtigen Stoffen 850**  
4 Meter, 190 breit, erstklassiges Fabrikat in mehreren Dessins, regulärer Wert 16 Mk. . . . . im Karton nur **850**

**Blusen 155** **Blusen im Kart. 250**  
2/3 Mtr. Crêpe, in reiz. Kart. viele Farben . . . komplett **155** Mk.  
aus prachtvollen Stoffen a. T. mit Stickereien . . **250** Mk.

**Enormer Gelegenheitskauf unter Preis!**  
**Posten Kleiderstoffe 1.85**  
110/190 breite farbige, schwarze und marine reinwollene Meter **1.85** Mk.  
Zum Selbstzusammenstellen von Kartons (Verpackung gratis)

**Zurückgesetzte Unterröcke und Wäsche**  
unter Preis auf Extratischen

**Seidenbluse 300** **Bluse 395**  
aus schön. Seidenstoffen 3 Meter mit Verpackung **300** Mk.  
aus halbesiden, doppeltbreiten Stoffen auch weiss Damassé . . . . . **395** Mk.

**Enorm. Gelegenheit** Reizend bestickte **Voile-Robe** doppelbreit Meter nur **195** Mk. Wert bedeutend höher.  
**Gepreßter Samt** ca. 70 breit, schwarz, auch glatt Meter **265** Mk. Bedeutend unter Preis  
**Taschentücher** 6 Stück mit Festons u. handgestickten Ecken nur **95** Pf.

**Grosse Weihnachtsauslagen** auf vielen Extratischen  
**Großer Seidenverkauf**  
Empfehle dringend, möglichst vormittags zu kaufen! **Sonntag geöffnet!**

**Möbl. Zimmer**  
**C 1, 3** III, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. elektr. u. u. Bad, auch einz. Zimmer f. Herrn o. Dame auf Wunsch mit Pension sofort zu verm. 49938

**N 3, 13** 2 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 49939  
**N 6, 2** 2. Et., neu möbl. Sim. ca. Pent. zu verm. 27993  
**056** 2 Tr., möbl. 3. u. Pent. a. v. 29970

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
schön möbliert, sofort zu verm. Näh. Waldpart. Straße 2, 2 Tr. 119. 49900  
Möbliert. Zimmer, Näh. Hauptbahnhof, sofort oder bis 1. Dezember zu verm. Näheres Große Metzger. Straße 26, 3. Etod. 29961

**Rheinstraße 8**  
gegenüb. Posthof, 4 Et. schön, hübsch möbl. Sim. sof. od. 1. Dez. preiswert zu verm. od. Dame zu verm. 27993  
Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres U 4, 28, 3. Etod. links. 49902

**Pathephon**  
Beliebtstes Weihnachtsgeschenk für jung und alt  
24 cm à Mk. 2.-  
29 cm à Mk. 3.-  
35 cm à Mk. 4.-  
Alle Schlager der Saison!  
Apparate von 35 Mk. an in jeder Preislage.  
Kataloge gratis an: franko durch unsere offiziellen Verkaufsstellen.  
**F. Schwab jun.** Nr. 7, 15.  
**L. Spiegel & Sohn** Musikhaus.  
**Pathé Frères & Co.** S. M. B. B. BERLIN SW. 68

**Bekanntmachung.**  
Die Renoual der Richter des Kaufmannsgerichts Mannheim betr.  
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten vom Mittwoch 3. Dez. 1913 bis einschließlich Dienstag, den 9. Dez. 1913 und zwar an Werktagen vorm. von 8-12 Uhr, nachmitt. von 2-7 Uhr und am Sonntag, den 7. Dezemb. 1913 vormittags von 9-12 Uhr im alten Rathaus dahier, Zimmer N. 1, 5 Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht anliegen.  
Einsprachen gegen die Richtigkeit der Listen sind während der Dauer der Offenlage bei dem Stadtrat oder bei dem Kaufmannsgericht dahier zu erheben. Spätere Einsprachen werden nicht berücksichtigt. Ueber die Einsprachen entscheidet der Stadtrat nach Anhörung des unabhängigen Wahlausschusses endgültig.  
Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur die in den Wählerlisten eingetragenen Personen sich an der Wahl beteiligen können.  
Mannheim, den 28. November 1913.  
**Kaufmannsgericht:**  
Dr. Grödel.

**Verkauf**  
Ant. Heß, Biedermaier Sim., 12teil. mit Säulen u. Bronzen, Holzfiguren, in Sinn eingelegt, Spinrad, Vase u. Porzellanblech, eingelegt. Kinderpult m. 2 großen und 6 kl. Schub. in v. Mahers 1. Berlin. Tasteruhr, 2, 5. Et. l. wirtsch. 11-1 u. 2-4 Uhr. 25987  
Nur neues, sehr schönes Klavier 818, 3. verkauft. 25952 l. 10, 7. part.

Da unsere Firma in Liquidation getreten ist, ersuchen wir unsere Gläubiger, ihre Forderungen bei uns geltend zu machen.  
Mannheim, den 29. November 1913.  
**Schweizer Werke, G. m. b. H. i. L.**  
C. Lippert.

**Zwangsvollstreckung.**  
Montag, 1. Dezbr. 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 2 hier gegen bare Zahlung 1. Vollstreckungsweg öffentlich verfeilern: Möbel und Sonstiges.  
Mannheim, 29. Nov. 1913.  
Welter, Gerichtsvollzieher.  
**Mietgesuche**  
Für 1. Januar wird 1 möbliert. Zimmer mit Pension gesucht. Angebote m. Preisangabe u. 25992 a. d. E. H. P. L. erbeten.

**Für unsere Kinder**  
ist das Beste gerade gut genug.  
**Berger's**  
Milch-Schokoladen  
Marke Strahlenstern  
aus feinsten Alpenvollmilch, edlen Kakaoarten und Zucker hergestellt.  
bietet ein ideales Ernährungs- und Kraftigungsmittel für Kinder jeden Alters.  
**Berger's Köpfnick**

Mannheim Planken O 4, 6  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

**Bewährte Kraft**  
von einer ersten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft (Reventpart, Unfall und Haftpflicht) mit äußerst vorzuziehlichen, teils konkurrenzlosen Einrichtungen als 14999  
**Plaginspektor**  
für Mannheim und Ludwigshafen a. Rhein gegen falsche Wechse und gänzlich Nebenbesitzer sofort gesucht.  
Offerten unter G 4 68 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten unter Aufsichtung strengst. Diskretion.

**Berufswechsel**  
Eine erkl. alte Versicherungs-Gesellschaft für alle Branchen beschäftigt sofort noch einige Herren im Außendienst einget. Herren über 25 Jahre mit kaufmännischer Ausbildung u. guten gesellschaftlichen Beziehungen wollen sich melden unter R. 511 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14999  
Ein jüngerer gelernter **Eisenhändler** mit nur schöner Schrift, tüchtig Arbeiter (mgl. Süd. deutscher) für Korrespondenz, Kalkulation, Buchhaltung dauernd zu engagieren gesucht. 14991  
Bitte Referenzen beizubringen. Offerten unter M. E. 5743 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Stellen finden**  
Lücht. Herren werden durch meine Agenten. Patent-Artikel 10-15 R. pro Tag. Besuchen Montag 10-3 Uhr **Hotel Royal**  
Saub. Fräulein das die Haushaltung eines Witwers mit 2 Kindern von 2 u. 5 Jahren führen soll, sofort gesucht. Off. u. Nr. 25990 an die Expedition d. Bl.

**Verkäuferin**  
per 1. Januar gesucht. Kaufmansstellung erforderlich. Angebote mit Angaben üb. bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnis-Adressen mit Nr. 25988 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Reisedamen**  
werden durch meine Agenten. Patent-Artikel 10-15 R. pro Tag. Besuchen Montag 10-3 Uhr 14993 **Hotel Royal**

**Mittag- u. Abendtisch**  
**K 5, 5** Privat-Pension (br. 10 lang, aner. vorz. abg.) Mittagst. 3. 68 1. 2. Abendtisch 3. 40 1. 1. bef. Herren u. Damen. 25997  
Privat-Pension. K. u. Witt. u. Abendt. 1. u. ein. Ort. kein. 25979 Max Josefstr. 10, part. 1.

**Pickel,**  
flechten, Furunkel usw. werden prompt durch Freundel-Setze D. H. G. beseitigt. Durch tägliche Waschungen wird jugendlicher roter Teint erzielt. Preis pro Glas 80 Pf. Probe-Glas 50 Pf. 3. u. 1. April, Prop. u. Parfüm. Ruder u. Provisorie gratis 3. Providat Gef. u. d. G. Berlin NW.  
Depot: August Spangenberg, Mannheim, K 1, 3.

### Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten Mannheim.

#### Bekanntmachung.

Die Vertreter der Arbeitgeber sowie der Kassensmitglieder werden hiermit zu dem **Montag, den 8. Dezember 1913, abends 8 1/2 Uhr** im hinteren Nebenzimmer der Fechtschule, Litera C 1 15, stattfindenden

#### Ordentl. Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen höflichst eingeladen.

##### Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres;
2. Beratung und Beschlussfassung über die nach § 347 R.-V.-O. aufzustellende Krankenscheinordnung;
3. Beratung und Beschlussfassung über die nach § 351 R.-V.-O. aufzustellende Dienstordnung.

Mannheim, den 1. Dezember.

Der Vorstand:  
**Ludwig Schöffel**, Vorsitzender.  
Kempf.

#### Bekanntmachung.

Die häuslichen Krankenanhalten vergeben für das Jahr 1914 ihren Bedarf an:

**Milch**  
und zwar:  
für das Allgemeine Krankenhaus ca. 170.000 Liter  
für das Spital für Augenkranken ca. 80.000 „  
für das Krankenhaus Käfertal ca. 8.000 „  
für das Krankenhaus Sandhofen ca. 24.000 „  
ferner:

**Butter**  
für das Allgemeine Krankenhaus und Spital für Augenkranken  
ca. 4.000 Kilo Schrahmbutter  
ca. 1.500 Kilo Auslobbutter  
im Substitutionswege.

Die Schrahmbutter ist in Paketen à 5,000 kg., die Auslobbutter in Blocks à 10 kg. an Hefern.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 10. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Dienstzimmer der Krankenhauverwaltung, R. 5, 1, eingebracht werden. Die Preisangebotsbedingungen liegen insoweit auf dem Dienstzimmer zur Einsicht offen. Die Angebote auf Lieferung der Butter sind nach einem zu bewilligenden **Angebot** an dem jeweiligen Tagespreis pro kg. zu richten. In den Angeboten sind nur die auf der Verwaltung erhaltene Vorbereitungen, die nach dem Erkenntnis der Preisangebotsbedingungen enthalten müssen, zu berücksichtigen. Angebote, die nicht den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt. Die Krankenhauverwaltung behält sich vor, die Lieferungen zusammen oder getrennt zu vergeben.

Die eingereichten Angebote treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Angebotsöffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.  
Mannheim, den 19. November 1913.

Die Direktion der häuslichen Krankenanhalten.

#### Bekanntmachung.

Die häuslichen Krankenanhalten dahier vergeben ihren Bedarf an Fleisch, Wurst und Backwaren und zwar für das Allgemeine Krankenhaus und für die städtische Kantine für das 1. Halbjahr 1914, für die Kantinen Käfertal und Sandhofen für das Jahr 1914 im Submissionswege.

Angebote auf die Lieferung wollen bis **Mittwoch, den 10. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Dienstzimmer der Krankenhauverwaltung, R. 5, 1, eingebracht werden. Die Preisangebotsbedingungen liegen insoweit auf dem Dienstzimmer zur Einsicht offen, es wird jedoch nicht schon bemerkt, daß:

1. die Angebote auf Lieferung von Fleisch (Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Lammfleisch, Ferkel) nach einem zu bewilligenden **Angebot** an dem jeweiligen Tagespreis zu stellen sind;
2. die Preise für Schinken, Wurstwaren und dergl. für die ganze Lieferungszeit fest normiert werden;
3. die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten an der Krankenhauverwaltung oder deren Filialen frei zu übergeben sind;
4. das Kalbfleisch auf Verlangen auch in ganzen oder halben Ferkeln nach dem örtlichen Gehalt von mindestens 30 Kilo pro Tier, jedoch ohne Kopf zu liefern ist.

Bei den Backwaren haben die Angebote in der Art zu erfolgen, daß der einzelnen Gattungen der für die ganze Lieferungszeit zu liefernde Preis für 1 Kilo in Buchstaben bestimmt angegeben ist. Außerdem ist jeweils bei den Schwarzbrot als auch bei den Weissbrot für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein **Abatté** in Prozenten anzugeben, zu gewähren.

Die Krankenhauverwaltung behält sich vor, die Bedürfnisse der Krankenanhalten sowie der Filialen zusammen oder getrennt zu vergeben. Auf Verlangen ist das Fleisch für die Filialen ebenfalls in ganzen, halben oder viertel Tieren zu liefern.

In den Angeboten sind nur die auf der Verwaltung erhaltene Vorbereitungen, die nach dem Erkenntnis der Preisangebotsbedingungen enthalten müssen, zu berücksichtigen. Andere Angebote und Angebote, die den obigen Bedingungen nicht entsprechen, werden gegebenenfalls nicht berücksichtigt werden.

Die eingereichten Angebote treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Angebotsöffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.  
Mannheim, den 19. November 1913.

Die Direktion der häuslichen Krankenanhalten.

**Montag, den 15. Dezember 1913, vorm. 10 Uhr** findet im Geschäftszimmer des Prokurenten A. Schmarwaldstraße 61/63, die Veranlassung der Abnahme der vom 1. Januar bis 31. März 1914 in der Garnisonmühle gewonnenen Roggenstiele statt.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer eingesehen oder gegen Erstattung von 1.- Mtl. Schreibgebühren bezogen werden.

Prokurent A. Schmarwaldstr. 61/63.

### Städt. Sparkasse Mannheim.

Die Geschäftsräume der Städt. Sparkasse befinden sich ab:

**Montag, 24. Novbr. 1913**

im Gebäude Litera **A 1 No. 2/3**

**Gingang: Breitestraße.**

Mannheim, den 14. November 1913.  
Städtische Sparkasse.  
Schmelcher.



**Kaffeefilter Melitta**      **Teefilter Melitta**      **Ueberkochverhüter Melitta**

#### Kaffeefilter „Melitta“

unstreitig bester Apparat zur Zubereitung des Kaffees bei größter Ausnutzung.

#### Teefilter „Melitta“

einzig in der Welt, bietet allein nur Gewähr für richtige Zubereitung des Tees.

#### Überkochverhüter „Melitta“

für jeden Topf passend.

#### Praktische Vorführung

dieser Artikel

**Montag u. Dienstag**  
**den 1. u. 2. Dezbr. d. Js.,**  
**11—1 und 3—7 Uhr**

in meinem Vortrags-Saale 0 2, 1.  
Eingang Paradeplatz. **Eintritt frei.**

### Elektrisch-heizbares Porzellangeschirr

## Elektro-Luzifer

garantiert feuerfest

ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete des elektrischen Kochens, da, abgesehen von der hygienischen Bedeutung des Porzellans, der Stromverbrauch zum Ankochen nur gering ist, zum

#### Fortkochen aber auf den 10. Teil reduziert werden kann.

Vorführung und eingehende Erläuterung findet gleichfalls zu oben angegebener Zeit statt.

# Hermann Bazlen.

#### Bekanntmachung.

Die häuslichen Krankenanhalten vergeben ihren Bedarf an ca. 5.000 Liter Heilmilch in 4 Liter Flaschen im Submissionswege.

Das Heilmilch ist nach jeweiligem Bedarf auf vorherige Bestellung der Krankenhauverwaltung frei in den betreffenden Anhaltstädten zu liefern. Eine Vergütung für fehlende oder verdorrte Flaschen findet seitens der Anhalt nicht statt. Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 10. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Dienstzimmer der Krankenhauverwaltung, R. 5, 1, eingebracht werden.

Die auf genannte Lieferung eingereichten Angebote treten erst nach Verlauf von 14 Tagen, vom Tage der Angebotsöffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.  
Mannheim, den 19. November 1913.

Die Direktion der häuslichen Krankenanhalten.

#### Bekanntmachung.

Die Grabenröhre der Dungen in der Kaiserstraße Filiale „am Händeweg“ werden am

**Dienstag, 2. Dezbr. 1913, vorm. 9 Uhr** an Ort und Stelle an den Anstehenden in mehreren Losen öffentlich versteigert.

Mannheim, 31. Nov. 1913.  
Städt. Bauverwaltung:  
Krebs.

#### Bekanntmachung.

Aufgabe von Pfandschneidern.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandschneiderei des Städt. Pfandamts Mannheim:

**Nr. 40065** vom 22. Okt. 1913  
**Nr. 77262** vom 10. Juni 1913

welche angeht abzugeben genommen sind, nach § 28 der Pfandamtsstatuten öffentlich zu versteigern.

Die Inhaber dieser Pfandschneiderei werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandschneiderei innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Pfandamt, C. 3, Nr. 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Pfandschneiderei öffentlich versteigert werden wird.

Mannheim, 27. Nov. 1913.  
Städtisches Pfandamt.

#### Versteigerung.

**Mittwoch, 3. Dezbr. 1913** und dem darauffolgenden **Freitag, 5. Dezbr. 1913** und **Dienstag, 17. Dezbr. 1913** jeweils nachmittags von **2 Uhr an**, findet im Versteigerungslokal des städtischen Pfandamts, Litera C 3 No. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die

**öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Vorzahlung statt.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 5. Dezember**, nachmittags von 2 Uhr an zum Ausbrot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.  
Mannheim, 31. Nov. 1913.  
Städtisches Pfandamt.

#### Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen

**Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!**

Dieselben bitten an:  
Feldtücher, Servietten, Tischentwürfer, Hand- und Wandtücher, Schürzen, Kleider, Hemden, Kragenbretter, halbwollene Kleiderstoffe, Kattunstoffe und Sprudbänder, Altküringische Tischdecken, Ueberhaubänder, Brustbänder, sowie mit eingewebten, eingeknüpften und aufgesetzten (zum Schließen) Sprühen, Serviettenbändern, reinleinenen Vorhänge, Wischenbänder, Korbbänder, Barchand-Tücher usw.

Sämtliche Waren sind handgefärbt, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch laufende unverlangte Anerkennungsbescheide bestätigt. Weiter und Preisverzeichnis wollen man verlangen vom

**Thüringer Handwerker-Verein**  
„Carl Gräbel-Stiftung“, Gotha.  
Vorsitzender: G. J. Gräbel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.  
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

#### Bekanntmachung.

Die häuslichen Krankenanhalten dahier vergeben ihren Bedarf an Sodawasser und Limonaden für das Jahr 1914 im Submissionswege und zwar:

für das Allgemeine Krankenhaus:  
ca. 6.600 Siphons Sodawasser,  
Spital für Augenkranken:  
ca. 3.000 Siphons Sodawasser,  
ca. 20.000 Siphons Limonaden.

Die Lieferung hat nach dem jeweiligen Bedarf frei in die betreffende Anhalt zu erfolgen.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 10. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Dienstzimmer der Krankenhauverwaltung, R. 5, 1, eingebracht werden.

Die eingereichten Angebote treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Angebotsöffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.  
Mannheim, den 19. November 1913.

Die Direktion der häuslichen Krankenanhalten.

#### Straßenbahn.

Ab 1. Dezember d. Js. treten in dem Straßenbahnbetrieb auf Ortmarter Ludwigsbahn folgende Änderungen ein:

1. Die Linie 13 erhält zwischen Kaiser Wilhelmstraße und Bundenheim einen ununterbrochenen 10 Minuten-Verkehr.
2. Die Teilstreckengrenze Gellertstraße wird aufgehoben und dafür die Haltestelle Rauschstraße als Teilstreckengrenze erklärt.
3. Die Teilstreckengrenze Heimgartenstraße wird aufgehoben und dafür die Haltestelle Hildesheim als Teilstreckengrenze erklärt.
4. Die Teilstreckengrenzen Anilinfabrik und Antenkstraße werden aufgehoben und dafür die Haltestelle Festungstraße als Teilstreckengrenze erklärt. Der Fahrpreis von Riefenheim Gellertstraße bis Hauptbahnhof Ludwigsbahn beträgt also künftig 10 A. (bisher 15 A.).
5. Die Teilstreckengrenze Dohrenhofstraße wird aufgehoben und dafür die Haltestelle Aussprechtstraße als Teilstreckengrenze erklärt.
6. Bei der Streckende Franzstraße—Riefenheim wird eine Haltestelle „Franzstraße“ eröffnet.
7. Die Rhein-Quarzbahn erhält beim „Riefenheim“ eine Haltestelle.

Mannheim, den 26. November 1913.  
Straßenbahnamt.

#### Städtische Sparkasse Mannheim

unter Garantie der Stadtemeinde Mannheim. Kassenstunden jeden Freitag von 8—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags. An den Samstag-Nachmittagen in geschlossenen Einzahlungen und Rückzahlungen nach Wahl durch Barzahlung, durch Banküberweisung durch Schecks oder durch die Post.

Einzahlungen auf ein Sparkonto von A. 1.— an bis A. 20.000.—  
Sparkassen-unterschiedlich.  
Anlagezinsen für Rindfleisch,  
Verzinsung aller Einlagen tageweise, also ab dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Ende der Rindfleischperiode.

Rindfleisch für alle Einlagen 4%.  
Sämtliche Rückzahlungsbedingungen: Auszahlung von Beträgen bis A. 400.— ohne Kündigung; auch größerer Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungspflicht und ohne Klage oder Zwangsverfügung.

Sonder-Sparkassen (Heim-Sparkassen) unentgeltlich; jedes Mittel zum Sparen im Hause; ihre Entleerung erfolgt nur durch die Städt. Sparkasse in Gegenwart des Heimbewohners.

Schutz der Sparkassen und Konten gegen Verlust und unbedachte Hebung durch Sperrregeln aller Art, durch Kontrollmarken, Einzahlung u. s. w.

Suverlässige Wohnung des Amtsbüchlers und größte Bequemlichkeit gegenüber Lehmann, insbesondere auch gegenüber den Steuerbüchern.

Provisionfreie Schecks, Giro- und Heberlohnungsbücher.

Rohstoffe Überweisung von Einlageguthaben an und von fremden Sparkassen ohne Bindungsbedingung.

Kauschwechsel in allen Stadtteilen; täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden.

Darlehensgewährung gegen L. Hypothek bis zu 60% des amtlich ermittelten Schätzwertes, gegen Verpfändung auslandischer Wertpapiere, an Gemeinen, Korporationen u. s. w. ohne Provision und Spesen nur zu laufenden Zinsen.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Wasserwischen, Kuchentücher, Kalb- und Schweinefleisch, Brot, Milch und Rahm für das Jahr 1914 soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. Angebote hierauf wollen schriftlich, verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 6. Dezember 1913, abends 5 Uhr** bei uns eingereicht werden. Die Preisangebotsbedingungen liegen insoweit auf unserem Geschäftszimmer (Dresdenerstraße) zur Einsichtnahme offen.

Mannheim, den 26. November 1913.  
Städt. Sparkassen-Verwaltung.

Das Ergebnis an Spilltüchern pro 1914 wird Freitag den 5. Dezember d. Js., vorm. 10 Uhr in der Anhalt (Dresdenerstraße) einer Versteigerung unterbreitet. Reflektanten werden hierzu mit dem Bemerkung eingeladen, daß die Bedingungen insoweit auf unserem Geschäftszimmer zur Einsichtnahme offen liegen.

Mannheim, den 26. November 1913.  
Städt. Sparkassen-Verwaltung.

### Union

## F. Grohe

K 2, 12 a. m. b. H. Tel. 436

Alle Sorten

Ruhrkohlen — Koks —

Fettschrot und für Füllöfen und Zentralheizung  
= Nüssen =

Briketts — Brennholz  
nur in Syndikatsmarken, Billigste Preise.

# Deutsches Teehaus

Fernsprecher 7389 **O 6, 9 Mannheim** Abteil. Verkauf

Die in unserem Auschank  
verwertete Qualität **echt englisch ind. Tee**  
schmackhaft, herrlich in Aroma und Farbe wird z. Groß-Preise in  
2 Pfund-Packungen (engl. Gew.)  
per Pfund für **Mk. 3.—** verkauft.

Ausgefucht feine **Nüschereien und Knallbonbons** für die  
moderne Tafeldekoration.

Feine **Chokoladewaren, Pralines, Bonbouieren** für Ge-  
schenkartikel mit ansehnlicher Füllung.

**Deutsche u. englische Cakes u. Biscuits.**

Speise-Karte	
1 Tasse Tee	20
1 Portion Tee	30
2 Portionen Tee, 2 Tassen	60
Tee im Glas mit Zitronen	35
1 Tasse Kaffee	25
1 Portion Kaffee	40
2 " mit 2 Tassen	70
Kaffee mit Schlagrahm	35
1 Tasse Schokolade	30
1 Tasse Milch	10
1 Tasse Fleischbrühe	15
1 " mit Einlage	30
1 Glas Zitronen-Limonade	30
1 Portion Butter	10
1 Portion Himbeer-, Johannis- beer- oder Quittenmarmelade	20
Schinkenbrot, roh oder gekocht	25
Bratenbrot	25
Roßbrot	25
Diverse Wurstbrötchen	20
Käsebrötchen	20
Cardellen- u. Lachsbröt.	30
Ravioli	50
1 Port. Quetsch. m. Butt. u. Brot	120
1 " " " " " " "	80
1 " " " " " " "	40
1 " " " " " " "	40
1 " " " " " " "	40

Kuchen	
aus der eigenen Bäckerei	
Engl. Munkakes	20
Spezialität: Rosinenbrot	20
Teekuchen	20
Kaffeekekuchen	20
Hafelnusskuchen	20
Hefekuchen	20
Zwetschkuchen	20
Käsekuchen	20
Zwetschkuchen	20
Stets frische Konditorei-Waren	
Torten in großer Auswahl per Stück 25 Pf.	
Hefen-Blätterteigbrötchen	5 Pf.
Hefen-Blätterteig, gefüllt	15 "
Täglich frische kleine Törtchen per Stück 15 Pf.	

## Vergnügungs-Seereisen

im Frühjahr 1914

### „THALIA“

Oesterreichischen Lloyd

- I. „Nach Sizilien und Italien“ vom 4. bis 19. Februar. — Triest, Cattaro, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Civitavecchia (Rom), Villefranche (Nizza, Monte Carlo), Genua. — Fahrpreis u. Verpf. von M. 285.— an.
- II. „Dem Frühling entgegen“ v. 21. Februar bis 10. März. — Genua, Villefranche (Nizza, Monte Carlo, Algier, Philippville (Konstantine, Biskra), Palermo, Neapel (Pompeji), Genua. — Fahrpreis u. Verpf. von M. 322.— an.
- III. „Nach Sizilien und Nordafrika“ v. 12. bis 28. März. — Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Sousse (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakusa, Korfu, Cattaro, Gravosa (Bagnusa), Juss (Grotte), Triest. — Fahrpreis samt Verpflegung von M. 245.— an.

Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordafrika im Hochsommer. — Vergnügungsreisen mit Kurdampfern nach Ostindien, Burma und Ceylon ab Triest 14. Januar 1914; Vergnügungsreisen nach dem Sudan, Kuba u. Ägypten, ab Triest 18. und 30. Januar und 28. Februar 1914. Prospekte u. Auskünfte durch die Vertretung in Mannheim: Rudolph & Brunsting, Bahnhofstr. 7, sowie durch die Generalniederlassung des Oesterreich. Lloyd, München, Weinstrasse 7.

## Hochschule für Musik in Mannheim

Sonntag, den 7. Dezember 1913, abends 5 Uhr in der Christuskirche

### „Die Geburt Christi“

Reichchoratorium für Solostimmen, gemischten Chor, Kinderchor und Gemeinde-  
gesang, mit Begleitung von Streichorchester, Orgel und Harmonium, Inszeniert  
von Heinrich von Herzogenberg.  
Eintrittskarten zu 2 Mk., 1 Mk., 50 Pf., sowie Texte à 10 Pf., sind  
im Vorverkauf im Sekretariat der Hochschule für Musik, L. 2, 9, Zimmer Nr. 1  
und beim Kirchendiener der Christuskirche, Herbergsplatz 16 (Eingang Tullstr.)  
zu haben. — Das Ereignis ist zum Besten des Hilfsvereins der Christuskirche  
für Armen- und Krankenpflege bestimmt.

### Vermischtes

**Stottern** Heil Prof. Rud. Donhardt's Sprechlehre. **Kleinanzeiger.**  
Prospekt über das mehr-  
fach kostl. ausgef. Heil-  
verfahren durch Dr. med.  
Th. Hoepfner, leit. Arzt.  
11694

**Pianos**  
in Miet bei  
**HECKEL, O 3, 10.**

## Friedrichs-Bart

Sonntag, 30. November, nachmittags 3-6 Uhr

### Konzert

(Zerichmusik)  
der Grenadier-Kapelle  
Leitung: Kapellmeister J. Hellig.  
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf.  
Abonnenten frei.

**Kaiser-Panorama**  
Kaufhaus Bogen 57  
Die Schlußsteinlegung  
u. Weihe des Völker-  
schlacht-Denkmales  
bleibt auf Wunsch  
noch bis Mittwoch  
verlangt. Ausgestellt  
vom 4. Dezember 1913  
Bürgen u. Städte am  
schönen Rheine.

## Weinrestaurant „Savoy“ fashionable, Luisenring, J 7, 21

Jederzeit Autogelegenheit. **Winzerstube : Jagdstube : Künstlerstube.**

### Zwölf Apostel

c 4, 11 Zeughausplatz c 4, 11

Sonntag von 4-11 Uhr

### KONZERT

der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“

Christuskirche Mannheim.

Mittwoch, den 3. Dezbr., abends 8 Uhr

Johann Sebast. Bach-Abend

VON **Arno Landmann.**

### PROGRAMM:

Fantasie und Fuge G-moll, Chorvorspiele, Konzert  
A-moll, Präludien und Fugen in A-dur, D-dur, E-moll  
für Orgel.  
Programme, die zum Eintritt berechtigen von 1 Mk.  
(reservierter Platz der Mittelempore) und 60 Pf.  
(Schiff und Seitenempore) bei Fortmann-Kaufhandlung  
**K. Ferd. Heckel** (Konzertkasse 10-11 u. 3-6 Uhr)  
sowie an der Abendkasse. — Ende gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

### „Goldener Becher“ Mannheim-Neckarau.

Trambahnhaltestelle : Telefon 4273

Hilf. Freunden und Bekannten, sowie meinen  
verehrten früheren Stammgästen, mache die erge-  
Mittlung, daß ich nach Erledigung meiner  
Differenzen mit der Eichbaum-Frauerei, die

### Wirtschaft z. gold. Becher

Ecke Adler- und Neckarauerstr. 79

am Montag, den 1. Dezember neu eröffnen  
werde.

Neben meinem bisherigen Kulmbacher  
gelingt ein guter Stoff Karlsruher Printz-  
Bier zum Ausschank.

Naturreine Weine, v. Vorzügliche Küche.  
Gute Bedienung. — Franz. Billard.  
Freundlichst ladet ein

**Peter Kunkel.**

### Klavier-Unterricht

(Anfangsstufe bis zur Vollendung) erteilt

**Edgar Hansen, Musikdirektor**

Dirigent der Mannheimer Liedertafel

**Ruppertsstr. 14** Trepp. links.

## Nachahmungen

sind Dokumente der Güte des Originals.

Drales Illusion im Leuchtturm, das erste alkoholfreie  
Parfüm, ist das Vorbild für unzählige Imitationen  
geworden. Kein Wunder! Denn infolge der köstlichen,  
unvergleichlichen Naturtreue und höchsten Anziehbarkeit  
machte die „Illusion“ mit einem Schlage ihren Sieges-  
zug über den ganzen Erdball.

Ein Tropfen ist schon zuviel. Es genügt das Be-  
streichen mit dem Glasflöß.

Beachten Sie bitte, um wirklich das Original zu  
erhalten, den Namen „Drales“ auf der Packung! Bei  
Drales Illusion haben Sie die Garantie, den Forde-  
rungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

**Drales**  
**ILLUSION**  
im Leuchtturm  
Blütentropfen ohne Alkohol.  
Maiglöckchen, Rose, Flieder  
Heliotrop M. 3.— und 6.—  
Veilchen M. 4.— und 8.—  
**NEUEHEIT; Reseda M. 3.—  
und M. 6.—**



In Parfümerien, Drogerien und besseren Coiffeur-Geschäften sowie in  
Apotheken. **Drales-Hamburg.**

### Abfälleverkauf.

Altes Gummi- und Schmelzblei, Kupfer, Zinn,  
Schwefel, alte Wellbleche und Papierabfälle werden  
wegen Verschmutzung an den Reichsbahnen abgeben.  
Der Gummi und die Wellbleche können in unserer  
Autofabrikation, O 6, 11, die übrigen Materialien im  
Vandebegleisungsbüro (Herzogentriebstraße) abgeholt werden.  
Reisekosten wollen schriftliche Angebote bis  
10. Dezember.

**Montag, den 8. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr**

bei uns einrichten.

**Mannheim, den 29. November 1913.**

**Größt. Landesverwaltungsamt.**

## Große Versteigerung.

Am Montag, 1. Dezember  
nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
versteigert in O 6, 9a  
partielle: 87540

1 Transport-Dreirad,  
1 Fahrrad, 1 Regier-  
Kaffe, Tische, Stühle,  
Dübel, Nähmaschine,  
Kinderstuhl, Vorhänge,  
elektr. Lampen, 1 vollst.  
Küche, ein Kutsch mit  
Wagen, 1 größere Partie  
Rosen und anderes.

**M. Arnold,**  
Auktionator, Tel. 2885

### Zwangsversteigerung.

Montag, 1. Dezbr. 1913  
nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal  
Q 6, 2 hier gegen bare  
Zahlung 1. Buchführung-  
wege öffentlich veräußern:  
Möbel und sonstiges.  
Mannheim, 29. Nov. 1913  
Günther, Gerichtsvollzieh.

## Große Nachlaß-Versteigerung

Aus mehreren Nach-  
lässen veräußere am  
Mittwoch, 3. Dez. 1913,  
vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
beginnend, in mein.  
Lot in 87542

**H 2, 11**

### Gehäufte aller Art.

Küchensche  
Montag-Annonce.  
**Georg Landsittel,**  
Wollenstr.  
S 2, 1. Tel. 7009.

### Holzversteigerung.

Dreitag, 3. Dezbr. 1913,  
nachmittags 3 Uhr.  
versteigern wir an Ort  
und Stelle das Holz  
von ca. 2000 Weiden-  
bäume bei der Hohen-  
weide und bei der Buch-  
weide.

Zusammenkunft bei der  
Hohenweide-Gemarkung  
Neckarau. 3072  
Mannheim, 28. Nov. 1913  
Städt. Bauverwaltung:  
**R 2 2 2.**

### Holzversteigerung.

Mittwoch, 3. Dezbr. 1913,  
nachmittags 3 Uhr  
versteigern wir beim Hdt.  
Fu in der Nekorra  
12 Weidenbäume. 3072  
Mannheim, 28. Nov. 1913  
Städt. Bauverwaltung:  
**R 2 2 2.**

## Restaurant „Artushof“

Friedrichsplatz 16. — Telefon 2290.

Ausschank: Printz-Gold!

### Heute großes Schlachtfest

Div. Schlachtplatten!

Empfehle gleichzeitig meinen vorzüglichen  
**Mittag- und Abendtisch**  
im Abonnement von **80 Pf.** an.

Es ladet höf. ein **L. GREINER.**

## Weinrestaurant „Biedermeier“

Inh. Maria Raf

Q 4, 13/14 Q 4, 13/14

empfiehlt erstklassige

Pfälzer- und Mosel-Weine

Von heute Samstag an stets

**Damenbetten. In Biedermeiers-Tracht**

Prima Küche.

**Täglich von 8-11 Konzert**

## Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.

Telephon 492. 30971

Mannheim Hehr, Lanzstr. 19

Prospekte zu Diensten.

Finanz-, Handels- u. Steuer-Angelegenheiten.

## Ein Posten amer. Rollalousie-Pulte

Reichl. in Ausführung, in jed. Farbe lieferbar,  
wegen bevorstehender Inventur zu guss be-  
deutend ermäßigten Preisen abzugeben.

### GLOGOWSKI & CO.

O 7, 5 Tel. 494

## Neuhergestellten und Umarbeiten von Polstermöbeln u. Matratzen

sowie aller Tapizierarbeiten. Auftragen von  
Dekorationen, Spannen von Vorhängen,  
Einwickeln, Fertigmachen aller Weihnacht-  
arbeiten, wie Dekorationen etc.

**Otto Höhne,** Tapezierer, Polierer und  
Reiniger, Telefon Nr. Ruppertsstr. 12.

**Unterricht**  
**Sprachen-Institut**  
 Mackay  
 D 1, 3, am Paradeplatz  
 Tel. 4483.  
 Englisch  
 Französisch  
 Italienisch  
 Spanisch  
 Holländisch  
 Russisch etc.  
 Grammatik, Konversation  
 Handels-Korrespondenz  
 Übersetzungs-Bureau.  
 Lehrer betr. Nation.  
 78952

Privatkurse in Stenographie  
**Gabelberger**  
 für Deutsch od. Fremdsprachen  
 Bismarckplatz 5  
 Oberreallehrer Schmid.  
 88264

**Heirat**  
 Ein französisches Kind,  
 Tochter de Dietrich  
 No. 86088 a. d. Exp. d. Bl.

**Heirats-Bermittlung.**  
 Ein Freitag, Samstag u.  
 Sonntag, 28., 29. u. 30.  
 Novbr. von morgens 10 bis  
 abends 10 in Mannheim.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Heirat.**  
 Kaufm. Beamter in f. h.  
 Stellung, 33 J. alt, prot.,  
 Eink. 20.000,- u. Verm.  
 wünscht bald Heirat mit  
 nettem, nicht u. vermög.  
 Frau. Anspr. 10. in Mannh.  
 Hotel z. Hess. Hof, Z. 5,  
 zu sprechen f. Damen und  
 Herrn. 87954

**Für Weihnachten!**

**Teppiche**  
 Sofa- u. Bettvorlagen, Felle  
 Diwan-Decken  
 Tisch-Decken  
 Reise-Decken  
 Schlaf-Decken  
 Kameelhaar-Decken

Reichhaltige Auswahl!

**Ciolina & Hahn**  
 N 2, 12. zwischen N 2 und N 3 N 2, 12.

**Spiegelglas** nur 35 Pf.  
 Waldfom. u. Norm. 55 Pf.  
 Bettst. Diwan, Bettsof. od.  
 neu. Tellerlächer. 8. vert.  
 87430

**Benzol-Motor**  
 nationaler Aufbau, 1 PS  
 mit einem Schwungrad,  
 200 Touren, Magnetab-  
 dung, verkauft preisbil-  
 lig

**Bediengenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Bertreter gesucht**  
 zum Verkauf eines konkurrenzlosen Violinen-  
 Reinigungsapparats (pat. gesch.) direkt an Verbräucher.  
 Sehr hohe Provision, Dauernd gute Erträge, deren  
 die Detail schon jetzt haben beoorragt. Ausführl.  
 Offerten mit Ref. an H. R. Hotel Union oder nur  
 auf freies Postamt und Dienstag zwischen 6-8 Uhr  
 abends. Zu erfragen beim Vertiler.  
 87017

**Benzol-Motor**  
 nationaler Aufbau, 1 PS  
 mit einem Schwungrad,  
 200 Touren, Magnetab-  
 dung, verkauft preisbil-  
 lig

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Bertreter gesucht**  
 zum Verkauf eines konkurrenzlosen Violinen-  
 Reinigungsapparats (pat. gesch.) direkt an Verbräucher.  
 Sehr hohe Provision, Dauernd gute Erträge, deren  
 die Detail schon jetzt haben beoorragt. Ausführl.  
 Offerten mit Ref. an H. R. Hotel Union oder nur  
 auf freies Postamt und Dienstag zwischen 6-8 Uhr  
 abends. Zu erfragen beim Vertiler.  
 87017

**Benzol-Motor**  
 nationaler Aufbau, 1 PS  
 mit einem Schwungrad,  
 200 Touren, Magnetab-  
 dung, verkauft preisbil-  
 lig

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Gelegenes komplett.**  
**Schlaf-**  
**Zimmer**  
 eichen gewohnt,  
 mit Thür, Spiegel-  
 Schrank  
 sehr preiswert  
 billig abzugeben.  
 Möbelhaus Pfister  
 Q 5, 17 Tel. 7380

**Der durchschlagende Erfolg**  
 und der steigende Umsatz

meines Hauses während der  
 kurzen Zeit seines Bestehens  
 haben mich veranlasst, in  
 diesem Jahre, neben anderen  
 Artikeln für den Haushalt

**Spiel-Waren**  
 gross aufzunehmen / / /

**Heute Eröffnung**  
 Enorme Preiswürdigkeit,  
 große Auswahl und aufmerk-  
 same Bedienung, sichern jeder-  
 mann vorteilhaften Einkauf.

In meinem Schaufenster sehenswerte Ausstellung  
**„Alt Heidelberg“.**

Von heute ab gebe beim Einkauf von  
 2.- Mark meinen Pradtkalender 1914  
 gratis und Kindern in Begleitung Er-  
 wachsener ein hübsches Geschenk / / /

**Kaufhaus Lindenhof**  
 Inhaber: W. Klusmann, Gontardplatz 1.  
 Grüne Rabattmarken.  
 Mein Geschäft ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Bureau**  
**E 7, 3**  
 Beispiel mit Wagon  
 u. Irradent, beider, helle  
 Arbeitsfläche, Werkstätte u.  
 Heizer oder sehr großer  
 Auto-Garage sofort oder  
 später zu vermieten durch  
 Jakob Wen, E 7, 11.  
 42557

**Wohnungen**  
**Kirchstr. 3, F 8, 7**  
 3 Tr. hoch, neuherger, 10.  
 6 2. Stg., Bad u. Zub. 10.  
 o. 10. preisw. u. u. u. u. u.  
 Daus 3. St. u. u. u. u. u.  
 G 7, 13, Tel. 1245 42555

**Wohnungen**  
**T 6, 7**<

# Qualitäts-Ware

Besichtigen Sie unsere Angebote ohne Kaufzwang.  
Besichtigen Sie unsere Spezial-Dekorationen.



Unsere allerersten Verbindungen bürgen für Qualitätsware.

Unser gemeinschaftlicher Einkauf mit vier uns verwandten bedeutenden Häusern bürgen uns billigsten Einkauf.

Diese beiden ausschlaggebenden Faktoren bürgen Ihnen bei unserer denkbar niedrigen Kalkulation eine gute Bezugsquelle.

## Als besonders praktische Weihnachtsgeschenke

empfehlen zu nachstehend billigen Preisen:

<b>Paletots</b> in englisch meliert, aus den bisherigen Preislagen von 12.00 bis 16.— Mk. . . . . für	<b>8.50</b>	<b>Astrachan-Jacken</b> in den mod. Faç., neueste Aufmachung, mit u. ohne Pelzbesatz für 28.00, 18.50,	<b>12.50</b>
<b>Paletots</b> in blau und englisch meliert, braun und grau, aus den bisherigen Preislagen von 17.00 bis 23.00 Mk. . . . . für	<b>12.50</b>	<b>Astrachan-Mäntel</b> 120/135 cm lange, mod. geschw. Façons, gute Qual., sparte Aufm. für 42.00, 27.50,	<b>22.50</b>
<b>Paletots</b> in englisch meliert, blau, braun, grau und grün, aus den bisherigen Preislagen von 28.00 bis 36.00 Mk. . . . .	<b>18.50</b>	<b>Samt-Jacken</b> geschweifte Façons, hochgeschl. u. Revér-Façons, mit Posamenten-Verschliessen . . . für 33.00, 25.00,	<b>21.00</b>
<b>Paletots</b> in blau, braun und grün und sparten Körtstoffen, aus den bisherigen Preislagen von 36.00 bis 43.00 Mk. . . . . für	<b>27.50</b>	<b>Samt-Mäntel</b> 135 cm lange Façons, mod. Aufmach., la. floriente Ware, gute Verarbeitung . . . . für 45.00, 33.00,	<b>24.50</b>
<b>Kostüme</b> in blau, aus den bisherigen Preislagen von 16.00 bis 19.00 Mk., für	<b>9.75</b>	<b>Schwarze Mäntel</b> kurze u. lange, mod. geschweifte Façons, pr. Tucho, gedleg. Verarb. für 28.00, 19.00,	<b>15.75</b>
<b>Kostüme</b> in blau und englisch meliert, aus den bisherigen Preislagen von 21.00 bis 34.00 Mk. . . . . für	<b>17.50</b>	<b>Schwarze Mäntel</b> 130 cm lange, lose Faç., m. Samt- u. Seidenkragengarn, in alt. Weit. für 48.00, 36.00,	<b>28.00</b>
<b>Kostüme</b> in blau und englisch meliert, aus den bisher. Preislagen von 35.00 bis 44.00 Mk. . . . . für	<b>28.50</b>	<b>Tailen-Kleider</b> aus reiner Seide, moderne leiche Farben, mit Rüschen-Pelzgarnerung . . . für 48.00, 28.00,	<b>21.00</b>
<b>Kostüme</b> blau u. englisch meliert, grün und braun, aus den bisherigen Preislagen von 53.00 bis 78.00 Mk. . . . . für	<b>39.00</b>	<b>Tailen-Kleider</b> aus Popelin- u. Krepongewebe, in den neuest Farb., hochsparte Aufmach., für 36.00, 27.00,	<b>19.00</b>

Sonntag, den 30. November bis 7 Uhr abends geöffnet.

# L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion. — Mannheim, E 1, 3-4.

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau** Tel. 1055  
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.  
**Reparaturen** an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

## Weihnachts-Vergrößerung gratis

gebe ich zu jeder Aufnahme und in jeder Preislage vollständig umsonst.

Die Photographie ist noch immer die Zierde, die die Freude am Weihnachtsbaum erhöht. Es sollte daher keiner versäumen, mit dem Bilde seinen Angehörigen eine Ueberraschung zu bereiten. Die Photographie ist unstreitbar das schönste und billigste Geschenk. Jeder kann 12 mal sein Porträt als Weihnachtsgeschenk überreichen. Wer sich daher an mein Geschäft wendet, ist und bleibt gut und billig bedient. Grösste Haltbarkeit meiner sämtlichen Photographien, daher von grösster Wichtigkeit.

**Meine Schaufenster bitte zu beachten und selbst urteilen.**

<b>Berliner Atelier</b> N 3, 12 Kunststrasse.	(Glanz) 12 Visit Mk. 1.90—3.00 12 Kabinett Mk. 4.90—6.50	(Matt) 12 Visit Mk. 4.50 12 Kabinett Mk. 9.50	<b>Berliner Atelier</b> H 1, 4 Breitestrasse.
---	---	--	---

Vergrößerungen nach jeder Photographie. Schönstes Weihnachts-Geschenk. **Ausnahme-Preise** nur noch bis 23. Dezember. Täglich ununterbrochen geöffnet bis abends, auch Sonntags.

Kopien nach alten Bildern zu billigsten Preisen in bester Ausführung. Trübe oder regnerische Witterung schadet bei den Aufnahmen nichts, da ich in beiden Geschäften mit den modernsten Licht-Apparaten eingerichtet bin.

**H 1, 4** Breitestrasse  
**Berliner Atelier** Inhaber: E. Kregeloh.  
**N 3, 12** Kunststrasse

**Kein Zank  
Kein Streit**  
in der guten Photographie ist kein Streit.

verschenken **5000** gramm. extra Speech- u. Stenographie-Apparate zu je 100, der halbierten mit uns besetzt.

**KRISCH** Gesellschaft  
Berlin E. H. Friedrichstrasse 218.  
Preussische Post- und Telegr. Anstalt.

**Sahne Schicht Käse**  
Kochkäse  
**Altenberger Ziegen-Käse**  
empfehlen 87630

**N. Freff**  
Spezial-Geschäft  
1\* 2. G. Telefon 2205  
Eine Flasche bei 1 ed. 2 Tage nach A. versch. u. bei. Östl. em. zu erf. U 4. 8 2. St. rechts, 20292

# Montag, den 1. Dezember

beginnt unser nur einzig in seiner Art dastehender

# Reste-Verkauf

aus sämtlichen Beständen unseres umfangreichen  
Kleiderstoff-Lagers

# Geschw. Alsberg

Kunststrasse : 0 2, 8-9

## Kirchen-Ansagen. Evangelisch-protestantische Gemeinde

**Trinitatiskirche.** Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weiser. Morg. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weiser. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Weiser.

**Konfessionskirche.** Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weiser. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Dekan Simon. Abends 6 Uhr Predigt, Dekan Simon.

**Christuskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Schumann. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schumann.

**Friedenskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisheimer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Siegel. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Siegel.

**Johanniskirche — Lindenhof.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Siegel. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Siegel.

**Katholische.** Morg. 9 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Schumann (Katholik). Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schumann. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Schumann (Katholik). Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Schumann.

**Mittwoch, den 3. Dez.** abends 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisheimer.

**Nelandschön-Warrei — Turnhalle Ubiandstraße.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Siegel.

**Schölkoggen.** Morg. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Siegel.

**Georg-Donnerbrunn, Lindenhof.** Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.

**Katholische.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weiser. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Weiser.

**Diakonissenhauskapelle.** Morg. 11 Uhr Predigt, Pfarrer Haag.

**Katholische Waldhof.** Form. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 10 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Siegel.

**Stadtpfarrkirche.** Morgens 10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Formitt. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein.

**Stadtpfarrkirche.** Formittags 10 Uhr Predigt mit Feier des hl. Abendmahls und Vorbereitung unmittelbar vorher. Stadtpfarrer Komb. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst der Stadtpfarrkirche. Stadtpfarrer Komb. Nachmittags 2 Uhr Liturgischer Adventsgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors. Stadtpfarrer Komb.

**Donnerstag 7 Uhr:** Abendgottesdienst: Stadtpfarrer Komb.

**Stadtpfarrkirche.** Form. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weiser. Form. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 10 Uhr Christenlehre.

**Evangelische Stadtmission**  
Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag vorm. 10 Uhr, franzö. Gottesdienst, Pfarrer Korte von Frankfurt a. M. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Erbauungshunde, Inspektor Lehmann. 8 Uhr: Jungfrauenverein. Adventsfeier. 8 Uhr: Versammlung des Frauenkreuz-Vereins.

Dienstag: Weihnachts-Verkauf im Kasino R. 1, 1. Beginn vormittags 10 Uhr.

Mittwoch: Weihnachts-Verkauf im Kasino R. 1, 1. Beginn vormittags 10 Uhr.

Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Freitag 10 Uhr: Gesangsverein „Jona“.

Sonntag 4 Uhr: Spargasse der Sonntagsschule. 10 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.

Täglich Kinderlehre.

**Schwefelstadt, Traiteurstraße 19.**  
Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Köster.

**Montag 10 Uhr:** Jungfrauenverein.

**Täglich Kinderlehre.**

**Niederstadt, Gartenstraße 17.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

**Dienstag 10 Uhr:** Bibelstunde, Stadtmissionar Köster.

**Täglich Kinderlehre.**

**Lindenhof, Sebenstraße 52.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

**Dienstag 10 Uhr:** Frauenverein.

**Freitag 10 Uhr:** Bibelstunde, Stadtm. Köster.

**Täglich Kinderlehre.**

**Evangelische Diakonissenstation K 2, 10**  
„Männliche Krankenpflege“.

In den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist Jedermann herzlich eingeladen.

**Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23,**  
C. 2.

**Wochenprogramm vom 30. Nov. bis 6. Dez. 1913**

Sonntag, abends 7-8 Uhr: Beteiligung an der patriot. Aufhebung des Kaiserlicher Studentenvereins „Mater und Sohn“ von Wittenbrunn im Bad Hof zu Neudorf.

Montag, abends 7-9 Uhr: Bibelstunde über Psal. 1. 19-20 von Herrn Missionar Köster.

Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im Großen Gymnasium. Abends 9 Uhr: Probe des Gesangschor's.

Mittwoch, abends 7-9 Uhr: Probe des Mandolinen-Chors.

Donnerstag, abends 7-9 Uhr: Vereinarbeitung der jüngeren Freunde der Älteren Abteilung. Abends 7-9 Uhr: Spiel u. Feiernabend. Abends 9 Uhr: Probe des Trümmers u. Pfeiferchors.

Freitag, abends 7-9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Sonntag, abends 7-9 Uhr: Probe des Trümmers u. Pfeiferchors. Abends 9-10 Uhr: Gebetsvereinigung.

Jeder herzlich gekannte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilen: Der 1. Vorsitzende: Herr Bauinspektor Mos. Beerfeldner, 61. Der Sekretär: Herr Max Köster, K 2, 10.

**Evang. Verein für innere Mission.**  
Kugels. Hof. in Baden.  
Stadtmission Mannheim.

**Vereinslokal: Schloßgassestraße 10.**  
(Herr Stadtmissionar Jrich).

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Weisheitslehre. Form. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins (g. Männer). Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8-9 Uhr: Versammlung.

Montag, abends 8-9 Uhr: Missionsarbeitsstunde. Abends 8-9 Uhr: Turnen des Chr. Ver. (g. Männer). Dienstag, abends 8-9 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. 9 Uhr: Männerverein.

Mittwoch, nachmitt. 5 Uhr: Öffnungsbund (für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8-9 Uhr: Bibelstunde des Christl. Ver. (g. Männer) u. R. Abends 9-10 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, nachm. 7-8 Uhr: Bibelstunde. Abends 8-9 Uhr: Bibelstunde des Frauenkreuz-Vereins.

Freitag, abends 8-9 Uhr: Gemischter Gesangschor. Samstag, abends 8-9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 9-10 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. (g. Männer).

— Täglich Klein-Kinderlehre. —

**Vereinslokal: Neckerstadt, Vorkingstr. 20.**  
(Herr Stadtmissionar Köster).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinigung — Jugendabteilung. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8-9 Uhr: Versammlung.

Dienstag, abends 8-9 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Missionsarbeitsstunde. Nachm. 5 Uhr: Öffnungsbund (für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8-9 Uhr: Bibelstunde des Christl. Ver. (g. Männer). Abends 9-10 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, abends 8-9 Uhr: Bibelstunde des Frauenkreuz-Vereins.

Freitag, abends 8-9 Uhr: Gemischter Gesangschor. Samstag, abends 8-9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 9-10 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann herzlich willkommen.

**Evangelische Gemeinschaft**  
U 3, 9, Seidenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Schmid. Form. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Schmid. Nachm. 5 Uhr Jugendverein.

Montag, abends 7-9 Uhr, Singstunde d. Gem. Chord. Donnerstag, abends 7-9 Uhr, Bibel- u. Gebetsstunde, Prediger Bauer.

Waldhof, Sebenstraße No. 10, Hinterhaus. Sonntag, nachm. 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Dienstag, abends 7-9 Uhr Predigt, Prediger Bauer. Jedermann ist herzlich willkommen.

**Jungmänner-Verein**  
für freies Christentum und deutsche Kultur  
Mannheim — Lokal: K 2, 40.

Mittwoch, 3. Dez., abends 7-9 Uhr: Unterhaltungsabend.

Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende Oth. Hoefinger, Dammstraße 17, der 2. Vorsitzende Alfred Baum, Albeindammstraße 30.

**Christliche Versammlung B 2, 10a**

Sonntag, morgens 11 Uhr: Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr: Wortbesprechung.

Dienstag, abends 8-9 Uhr, Wortbesprechung.

**Missions-Saal T 6, 11**  
— Hof links —

Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt:

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebets- u. Wortstunde. Formittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Evangelistenschule-Versammlung.

Dienstag, abends 8-9 Uhr, Gesangsstunde. Donnerstag, abends 8-9 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Jedermann herzlich eingeladen.

**Methodisten-Gemeinde**  
Kapelle: Angerstraße 26.

Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Formitt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. Dienstag abends 7-9 Uhr Bibelstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Gemeinde gläubiger Christen**  
— C 4, 18 —

Sonntag, vorm. 10 Uhr Bibelbesprechung, Prediger Jini. Form. 11 Uhr Sonntagsschule.

Montag abends 8-9 Uhr, Gesangsstunde.

Donnerstag, abends 8-9 Uhr, Gebetsstunde.

In Ludwigsplatz, Amalienstraße 68.

Sonntag nachmittags 4 Uhr Predigt, Taufe und Abendmahl. Prediger Späth. Anschließend: Liedersaal. Jedermann freundlich einladend.

**Freireligiöse Gemeinde.**

Sonntag, 30. Nov. vormittags 10 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Lullstraße 4: Sonntagsschule. Prediger Dr. Max Naumann: „Denn Gott und ohne Gebet“.

Nach der Sonntagsschule Bibliothekstunde L 14, 8. Jugend-Abend, Donnerstag, 4. Dezember, abends 8-9 Uhr in der Aula des Realgymnasiums.

**Neuapostolische Gemeinde Mannheim**  
Aula des Realgymnasiums, Eingang Lullstr. 4, 2. St.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Mittwoch, abends 8-9 Uhr, Gottesdienst.

**Die Weilsarmee, O 7, 6.**  
(beim Elisabeth-Bad.)

Sonntag, den 30. Nov., vorm. 10 Uhr: Heiligens-Veranstaltung. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Lob- und Dankverammlung. Abends 6 Uhr: Kinder-Versammlung. 8 Uhr: Heilsoberversammlung.

Die Versammlungen für Erwachsene leitet Ewigke Jda Brandt aus Strahburg. Abends Bericht über die Tätigkeit der Weilsarmee im Mädchen-Rettungsheim in Strahburg.

Dienstag für Mitglieder.

Mittwoch, abends 8-9 Uhr ebenfalls öffentl. Versammlungen.

Freitag, 5. November: abends 8-9 Uhr öffentl. Soldaten-Einzelung, geleitet von Kapitän Sigel. Jeder willkommen!

**Stellen finden**

**Selbstständigkeit.**

Strebend, schaffensfreudig, Herr, gleichwohl in mehr. Branchen tätig, der fast täglich erhaltlich die Arbeit hat, in Kürze eine wirklich gute, dauernde, vollständig unabhängige Existenz zu gründen, bietet sich hierzu beste Gelegenheit. Herren, welche über ein. Mindestkapital von RM. 1000 verfügen, soll. Offert. einreichen unter D. S. 1706 bei Rudolf Mosse, Mannheim.

**Transportversicherung!**

Für das Direktionsbureau einer ersten nord-deutschen Gesellschaft werden mehrere mit dem allgemeinen Volkswesen oder der Maximalkontrolle vertraute

**jüngere Beamte**

zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. 33971 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Junge Verkäuferin**

die mit schriftlichen Arbeiten vertraut, durchaus zuverlässig ist und eine gute Handschrift hat, wird zur Führung der Kasse gesucht. Eintritt möglichst sofort. Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Nr. 33967 an die Expedition dieses Blattes.

# Weihnachts-Verkauf

Beginn: Sonntag, 30. November

zu besonders billigen Preisen!

Beginn: Sonntag, 30. November

## Jackenkleider

- Serie I Jackenkleider aus guten reinwollenen marine Stoffen, sowie aus modernen Stoffen engl. Art teils mit Treasen und Knopfgarnitur ..... **Weihnachtspreis 15.00**
- Serie II Jackenkleider aus hübschen engl. gemusterten Stoffen, sowie blau und schwarz Kammgarn-Cheriot, durchweg moderne chic Facons .... **Weihnachtspreis 23.00**
- Serie III Jackenkleider aus modernen, grauen, grünen und blauen Diagonal-Stoffen, Tailor made, sowie Fantasie-Genre, auf Halbseide gefüttert ..... **Weihnachtspreis 31.00**
- Serie IV Jackenkleider aus guten strapazierfähigen Cotele, in marine, schwarz, grün und braun, glattes Schneider-Facon, auf Halbseide gefüttert ..... **Weihnachtspreis 39.00**
- Serie V Jackenkleider grösstenteils Modellgenre, in allen möglichen Stoffarten, sowie Facons, erstklassige Verarbeitung, bester Ersatz für Massarbeit, auf reine Seide gefüttert ..... **Weihnachtspreis 75, 59, 46.00**  
Regulärer Wert fast durchweg über das Doppelte ...

## Mäntel

- Serie I Mäntel aus dunklen englisch gemusterten Stoffen, moderne Facons ..... **Weihnachtspreis 7.75**
- Serie II Mäntel aus modernen Diagonalstoffen, in bräunlichen Farben ..... **Weihnachtspreis 12.50**
- Serie III Mäntel aus braunen, gelben, grünen und blauen Stoffen, mod. nette Facons ..... **Weihnachtspreis 15.50**
- Serie IV Mäntel Raglan-Schnitt, sowie mit eingesetzten Aermeln, mit Rückenspange, aus nur guten, tragfähigen Stoffarten ..... **Weihnachtspreis 19.75**
- Serie V Mäntel aus besten blauen Diagonal-Stoffen, sowie Stoffen engl. Art ..... **Weihnachtspreis 24.50**
- Serie VI Mäntel aus echt engl. Stoffen, Raglan, sowie glatten Facons in verschiedenen Farbestellungen ..... **Weihnachtspreis 36.00**  
Regulärer Wert bis 72.- Mk.

Ein grosser Posten  
**Samt-, Astrachan- und Plüsch-Jacken und -Mäntel**  
weit unter regulärem Wert

## Unterröcke

- Serie I Unterröcke aus halbwohlenem Tuch in allen Farben, mit Treasen besetzt ..... **Weihnachtspreis 1.75**
- Serie II Unterröcke aus baumwollenem Trikot mit Moire Volant, in allen modernen Farben ..... **Weihnachtspreis 2.75**
- Serie III Unterröcke aus gutem reinwollenem Tuch mit Blenden-Garnitur und breitem Plissé-Volant, alle Farben vorrätig ..... **Weihnachtspreis 4.95**
- Serie IV Unterröcke aus Wolletrikot, mit Moire und Seiden-Volant in neuesten Farben ..... **Weihnachtspreis 7.50**
- Serie V Unterröcke aus reinseidenem Taffet-Chiffon gute strapazierfähige Ware, uni und Changeant, enorme Auswahl (Orig. Paris) weit unter regulär. Preis ..... **Weihnachtspreis 9.75**
- Serie VI Unterröcke aus Seiden-Trikot mit Seiden-Volant ..... **Weihnachtspreis 11.50**

**Pelze** in allen möglichen Arten wie Seal-Kanin, Nerz-Marmel, Tibet, Moufflon, Fuchs, Skunks, Skunks-Oppossum und Marder darunter grosse Gelegenheitskäufe

**Kinder-Mäntel** in grosser Auswahl für jedes Alter in allen Farben und Stoffarten zu enorm billigen Preisen.

**Kinder-Mäntel** in guten Stoffen für das Alter von 4 Jahren  
Jede weitere Grösse 50 Pf. mehr ..... **3.50**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster. Sonntag, den 30. November ist unser Geschäft von 11 bis 7 Uhr abends geöffnet

# B. Kaufmann & Co

P 1, 1, Paradeplatz

Mannheim

Paradeplatz, P 1, 1

## Blusen

- Serie I Blusen aus Tüll mit vielen Einsätzen, ganz auf Tüll gefüttert feiner Blusen aus gestreiften baumwoll Flanel ..... **Weihnachtspreis 1.95**
- Serie II Blusen aus Crepon in modernen Farben, mit hübschen Rüschen sowie Kragen-Garnitur ..... **Weihnachtspreis 2.95**
- Serie III Blusen aus reinwollenem Popelin, sowie Wollecrepe mit hübschen Schleifen und Rüschen-Garnitur ..... **Weihnachtspreis 6.75**
- Serie IV Blusen aus rein seidener Paillette, moderne Farben, mit farbiger Seide, und Knopfgarnitur ..... **Weihnachtspreis 13.75**  
entzückende Aufmachungen
- Letzte Neuheit! Geisha-Blusen** Seiden-Cachemire, entzückende Aufmachungen ..... Preisliste **22.50**

## Morgenröcke und Matinés

- Serie I Morgenröcke aus baumwollenem Lammfell, in allen Farben gut verarbeitet, mit gestoppten Satinblenden ..... **Weihnachtspreis 3.75**
- Serie II Morgenröcke aus gutem baumwollenem Lammfell, Raglan-schnitt mit hübscher Korde-Garnitur, guter Sitz, enorm billig ..... **Weihnachtspreis 7.50**
- Serie III Morgenröcke aus prima baumwollenem Lammfell, mit hübsch gestoppten Seidenkragen, sowie Hemdenknopf-Garnitur ..... **Weihnachtspreis 10.50**
- Serie IV Morgenröcke aus wollenem Lammfell, Geisha-Form mit entzückender Futuristen-Garnitur besonders billig ..... **Weihnachtspreis 17.50**
- Matinés** in baumwollenen und wollenen Lammfellstoffen, in allen möglichen Macharten  
Preislisten 10.75 8.75 5.75 **3.50**
- Matinés** aus baumwollenem Lammfell, mit gestoppt Satin-Blenden ..... **Weihnachtspreis 1.75**

## Tailenkleider

enorme Auswahl in Wolle, Wollecrepe, Wolle- und Seiden-Ramagé, Tüll, Vellé, Seide und Chiffon, für Strasse, Ball und Gesellschaft  
Preislisten 9.75 17.50 27.50 32.00 **37** und höher  
bedeutend ermässigte Preise.

## Kostüm-Röcke

- Serie I Kostüm-Röcke in englisch gemusterten Stoffen ..... für Buchfische ..... **Weihnachtspreis 1.95**
- Serie II Kostüm-Röcke aus englisch gemusterten Stoffen, sowie reinwollenem Cheriote in blau und schwarz mit hübscher Knopfgarnitur ..... **Weihnachtspreis 3.90**
- Serie III Kostüm-Röcke in blau, schwarz und farbigen Stoffen ..... **Weihnachtspreis 5.75**
- Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke** aus nur guten Stoffen wie Cotele, Bouché Wipcord, Kammgarn, Fouliä, weit unter regulärem Wert  
Preislisten: 26.50 16.50 12.50 8.50 **7.50**

## Kinder-Kleider

für jeden Geschmack ist Rechnung getragen. - Grosse Gelegenheitsposten bei grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

**Kinder-Russenkittel** aus gutem Stoff mit hübscher Borte .... Grösse 45-55 ..... **Weihnachtspreis 95 Pf.**